©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Naturwissenschaftlicher Jahresbericht 1891.

Zusammengestellt von Dr. Frh. **Richard Koenig-Warthausen.**

An diesem siebenten Berichte haben sich wieder betheiligt die Herrn Lehrer Allmendinger (Stockheim bei Brackenheim), Oberförster Fribolin (Bietigheim), Forstrath Herdegen (Leonberg), Dr. Hopf (Plochingen), Fabrikant Link (Heilbronn), Oberförster Nagel (Rottenburg a. N.), Oberförster Theurer (jetzt in Sulz a. N.), Oberförster Imhof (Wolfegg), Oberförster Wendelstein (Kisslegg), Oberförster Frank (Schussenried), Oberförster Probst (Weissenau), Pfarrer Dr. Probst (Essendorf), Freiherr von Ulm-Erbach (Erbach). In Wegfall sind gekommen Herr Oberförster Völter, welcher von Ochsenhausen als Hofkameralverwalter nach Waiblingen versetzt wurde und seine vorzugsweise für die forstliche Versuchstation Giessen gemachten Beobachtungen mit d. J. 1890 abgeschlossen hat, sowie Herr Badearzt Dr. Wurm in Teinach, welcher aus persönlichen Gründen* die Correspondenz mir gekündigt hat. Neu hinzugekommen ist Herr Lehrer G. Stettner, welcher aus Vaihingen a. Enz berichtet und am Anfang und Schluss des Jahres auch Einiges von Tempelhof (Crailsheim) und Öhringen beigetragen hat. Mittheilungen von der K. Hofjagd sind auch diessmal Herrn Hofjägermeister Freiherrn von Neurath, sowie vereinzelte Notizen Freiherrn von Freyberg-Eisenberg in Allmendingen und Graf Reuttner von Weyl in Achstetten zu verdanken. Für Warthausen haben das Meiste geleistet meine Tochter Elisabeth (jetzt in Folge ihrer Verheiratung aus der Heimat

* Herr Dr. W. schreibt mir 8. Juli 1892, „meine Abstimmung in der Abgeordnetenkammer bezüglich der Frauenfrage halte ihn ab, ferner zu correspondiren.“ Indem ich von der Petitionscommission einstimmig gefasste, recht harmlose Anträge als deren gewählter Berichterstatter und Vorstand vertrat, habe ich lediglich eine ständische Pflicht erfüllt (vergl. Comm.-Bericht v. 6. April u. Sitzungsprotocoll v. 30. April 1891). Dass der schätzbare Correspondent dem Verein sich entzogen hat, ist also nicht meine Schuld.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

geschieden) und mein Sohn Fritz; ausserdem hat Herr Oekonom Angele auf den Risshöfen sich, wie meist, betheiligt. Lesefrüchte aus der Tagesliteratur haben ebenfalls wieder Verwendung gefunden.

Vögel.

1) *Haliaëtos albicilla* Savign. L., Seeadler.

Ein Weibchen, vom Schnabel bis zur Schwanzspitze 94 cm. lang, 2,10 m. klafternd, wurde von Baron Ulm 24. Februar an der Donau, Markung Donaurieden (Ehingen), geschossen; dasselbe hatte sich schon einige Wochen in der Gegend aufgehalten. Ein anderes Expl. war 1862 auf der benachbarten Markung Ersingen erlegt worden.

2) *Pandion haliaëtos* Savign. L., Flussadler.

14. April schoss Baron M. Süsskind bei Schwendi (Laupheim) 1 Expl. mit $1^1/_2$ m. Spannweite im Wald von einer Eiche herab; der Vogel liess einen halbgefressenen Fisch fallen. 16. October strich 1 St. über das Aachthal bei Kisslegg.

3) *Circaëtos gallicus* Vieill. Gm., Schlangenadler.

23. October Nachm. 3 U. flog 1 St. in südwestlicher Richtung an Westernbach (Öhringen) vorüber. 1840 bei Dietenheim a. Iller (Laupheim) geschossen. Brutvogel in Rheinbayern und bei Heidelberg.

4) *Buteo vulgaris* Bchst., Mäusebussard.

Warthausen: 4. März zeigten sie sich sehr lebhaft und 15. d. M. machte ein Paar am Windberg seine „Hochzeitsflüge"; einzelne waren 30. November noch da, 4 St. giengen in Pfahleisen. Weissenau: trotz der Decimirung im Vorjahr zahlreich brütend; erster Ruf 1. Februar; 20. Januar trug ein Bussard eine Krähe in den Fängen, die ihm, aufgescheucht, entfiel. Plochingen: 10. Juli fangen Knaben am Neckarufer einen völlig flüggen jungen Bussard. Rottenburg: 25. Februar mehrere über dem Derendinger Wald kreisend; 3. August wurde im Martinsberg 1 Expl. mit weisser Brust und Unterseite geschossen. Heilbronn: 30. April brütend.

5) *Milvus regalis* Briss., Königsgabelweih.

Warthausen: 29. September im Röhrwanger Ried; noch am 30. October hielt sich 1 St. in der Höfner Halde auf. Erstmals beobachtet Schussenried: 7. März, Erbach 14. März (6 St. auf der Schussliste), Plochingen 5. März, Rottenburg 4. März, Rutesheim (Leonberg) 27. März, Bietigheim 23. März.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

6) *Milvus ater* Cuv. Gm., Schwarzer Milan.

Schussenried: 25. Februar beobachtet.

7) *Hypotriorchis subbuteo* Boie L., Baumfalk.

Warthausen: 24. August 1 St. beim Schloss Sperlinge jagend, Tags darauf ein Paar über der Höfner Halde, 29. September im Röhrwanger Ried, 16. October bei Langenschemmern geschossen.

8) *Cerchneis tinnunculus* Boie L., Thurmfalk.

Warthausen: keiner hat überwintert; 11. März angekommen; 14. März im Wäldchen bei den Risshöfen bis zur Dunkelheit sich neckend; 3. Mai 4 Eier aus einer Kopfweide im Thal, 11. Mai ein Paar im Windberg über der Sandgrube. Weissenau: Ruf vom 1. April an, offenbar im Zunehmen; 2 Nester in der Langerget auf übergehaltenen Föhren, eines im Hüttenberg, auch ein Gelege von Grünkraut. Erbach: 7 St. in der Schussliste. Heilbronn: 12. April bauend.

9) *Astur palumbarius* Briss., Hühnerhabicht.

Warthausen: 4 St. gefangen; 27. August stösst einer im Springbrunnen unseres Gartens auf eine zahme Wildente, beide kommen unter Wasser, er wird verjagt, sie bleibt dauernd lahm; 2 St. wurden den Sommer über auf den Risshöfen erlegt. Weissenau: erstmals rufend 3. März im „Falkenstand“ und bei Oberzell; das Weibchen wurde vom Horst, der nur ein Junges enthielt, abgeschossen. Rottenburg: beobachtet 28. Februar. Heilbronn: auf dem 10000 Morgen grossen Jagdbezirk befindet sich seit 12 Jahren auf einer hohen, starken Buche ein Horst, der etwa 5 Mal in dieser Zeit benutzt wurde, indem er geschont, die Insassen aber jedesmal weggeschossen wurden; nach mehrjähriger Pause wurde er heuer wieder besetzt, am 5. Mai das Weibchen (Spannweite 106 cm.), andern Tags das Männchen (98 cm.), welches weiter gebrütet hatte, erlegt; im Horst waren 2 schwach bebrütete Eier. Auf einer Treibjagd bei Eybach (Geislingen) wurde 24. November ein Habicht gefehlt, der einen Eichelheher in den Fängen trug. Für 2 Habichte wurde 1890/91 auf K. Hofjagd Schussgeld bezahlt.

10) *Astur nisus* Lac. L., Sperber.

Warthausen: 9 St. geschossen, dabei 20. u. 28. December ein im Schlossgarten sich aufhaltendes Paar. Weissenau: an zwei Stellen sind Bruten ausgekommen und 2 Junge erlegt worden; diese

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

kamen 1./3. August zahlreich vor. Erbach: 10 St. in der Schussliste. Plochingen: 28. Mai auf einer Buche des Schurwalds ein Horst mit 5 frischen Eiern. Für 37 „Sperber und Bussarde" gab 1890/91 das K. Hofjägermeisteramt Erlegungs-Prämien.

11) *Strix flammea* L., Schleiereule.

Warthausen: 2. Mai rufend; 11. Juni Abends 10 U. fliegt eine um's Schloss und lässt sich an einem vergitterten Thurmfenster nieder. Weissenau: wie im Vorjahr Anfangs März öfter bei den Gebäuden der Domäne Rehlen beobachtet.

12) *Syrnium aluco* Savign. L., Waldkauz.

Weissenau: ruft im Februar im Mariathal-Wäldchen. Plochingen: 26. Januar Abends bei Mondschein rufend.

13) *Athene noctua* Boie Retz, Steinkauz.

Warthausen: ruft 23. Februar im Schlossgarten. Weissenau: wurde in der Nähe der Mariathaler Kapelle öfters gehört; ein durch seine „Malpropreté" in der Weissenauer Kirche lästig gewordenes Exemplar musste dort sein Leben lassen. Plochingen: 9. März bei warmem Wetter erster Paarungsruf.

14) *Bubo maximus* Sibb., Uhu.

Im April wurden aus einem Horst bei Sulz 3 Junge genommen und nach Ulm verkauft.

15) *Otus vulgaris* Flem., Waldohreule.

Warthausen: erstmals im Schlossgartenwäldchen rufend 22. Februar, ebenso sehr stark 15. December bei gelindem Wetter — bei Uhenfels (Urach) 15.—21. April bei hellem Tag, was meist Witterungswechsel anzeigt —. Am 1. Juli, also ausserordentlich verspätet, wurde mir ein Vogel noch im Dunenkleid überbracht, den Kinder beim Beerensuchen im Fichtenhochwald am Boden gefunden hatten. Ich zog ihn auf und machte ihn zu meinem Schlafzimmergenossen. Sobald er flugbar war, wurde er Nachts in einem kleinen Käfig bewahrt, den ihm der Diener in der ersten Morgenfrühe zu öffnen pflegte. Dauerte die Haft zu lange, oder war er besonders heiter, so liess er seine Stimme, meist gedämpft, hören. Zuerst setzte er sich dann auf die Brüstung eines mein Bett umgebenden Verschlags, wo er eine Menge Verbeugungen gegen mich und die

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

komischsten Capriolen machte; von hier gieng er auf meine weiche Bettdecke, wo unter Wirkung dieses elastischen Podiums die sonderbarsten Grotesktänze regelmässig aufgeführt wurden, bis er sein bereitgestelltes Frühstück aus der Hand empfieng; nachher sass er oft noch stundenlang auf dem Kopfstück meiner Bettlade, sich ab und zu herabbeugend, um meinem Athem zu lauschen oder mir die Haare zu krauen; wurde ihm meine Morgenruhe zu lang, so begab er sich auf den Waschtisch, wo er im halbgefüllten Waschbecken „Wasser trat", auch einen Badeschwamm ganz klein zerbissen hat, von dem er behufs der „Gewöllbildung" Theile verschluckte. Sein grösstes Interesse erregte stets das Plätschern von Wasser; wenn ich solches eingoss, mich wusch u. s. w., trat er stets beobachtend nächst zur Stelle, womöglich um sich auf den Rand der Gefässe zu setzen. Manchmal hat er mich auch damit überrascht, dass er übrige Mäuse unter meinen Effekten aufbewahrte. Immanuels (er hörte auf den Ruf „Immo") Aufenthalt den Tag über war auf der Höhe eines geöffneten Kleiderschranks oder der Zimmerthüre oder auf der Lehne eines Stuhls, die bei Sonnenschein mit einem aufgespannten Regenschirm überschattet wurde. Da an diesen fixen Plätzen stets Papierbögen unterlegt waren, kamen Verunreinigungen des Zimmers kaum vor. Unter Tags trug ich öfter den Vogel auf der Schulter durch's Haus oder in den Garten, nur Abends machte er leise Flüge im Zimmer. Bei einem solchen gerieth er hinter einen schweren Kasten und wurde bei seiner Befreiung schwer verletzt. In einem Kistchen liegend, wurde er noch mehrere Tage gewaltsam gefüttert, am Morgen des 29. September starb er in meiner Hand mit einem Blick, den nur der Thierfreund versteht, und unter einem furchtbaren Aufschrei. Dieser Unfall hat mich so tief ergriffen, wie einst der jähe Tod eines Wachtelkönigs, der auf dem Schreibtisch den Zügen meiner Feder folgte und auf meinem Kopfkissen zu übernachten pflegte. Wie sehr die Thierseele, wenn richtig behandelt, dem Menschen sich anschliesst, begreifen Oberflächlichkeit und Spott freilich nicht. Weissenau: hat im Rehlenwald gebrütet.

16) *Otus brachyotus* Cuv. Forst., Sumpfohreule.

Warthausen: noch 28. December 1 St., im Ried, das dreimal hinter einander im hohen Gras aufgegangen wurde. Bei Achstetten waren in der ersten Juni-Woche über 26 St. (soviele konnten gezählt werden) im Wäldchen „Urspring". Weissenau: im Herbst beim Treibjagen wurden 2 St. aufgegangen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

17) *Jynx torquilla* L., Wendehals.

Warthausen: 30. April im Garten rufend. Weissenau: hier, bei Oberzell und beim Karrerhof vom 25. April an und noch im Juni rufend. Als Ankunftstage im April sind angegeben, 14.: Heilbronn; 15.: Leonberg und Bietigheim; 16.: Stockheim und Plochingen, hier erst vereinzelt, 19. in der Mehrzahl. Stuttgart 21. April allgemeines Rufen.

18) *Gecinus viridis* Boie L., Grünspecht.

Weissenau: auch heuer häufig, ruft schon Ende Januar; lebhaft im Schlossgarten von Stuttgart 10. März*.

19) *Gecinus canus* Boie Gm., Grauspecht.

Er vertritt bei Bietigheim den vorigen, ist auch bei Warthausen, wo er früher übersehen wurde, nicht eben selten.

20) *Dryocopus martius* Boie L., Schwarzspecht.

Weissenau: nicht mehr so selten wie früher, im Herbst Junge aller Orts, lautes Rufen 21. October. Rottenburg: selten; 17. März im Bühlerwald. Fehlt bei Bietigheim.

21) *Picus major* L., Grosser Buntspecht.

Warthausen: 31. Januar trommelnd im Gartenwäldchen wie zur Paarungszeit; ein in diesem Monat am Futterbrett eines Fensters im obersten Stockwerk anfliegendes Männchen hatte braune Unterseite; ebendort auch in mehreren Exemplaren im December. Weissenau: nicht selten, hat mehrere Bruten ausgebracht, ruft noch 22. October. Bietigheim häufig, wo auch *P. medius* L. beobachtet wurde.

22) *Picus minor* L., Kleiner Buntspecht.

Plochingen: 17. März erstmals trommelnd. Ist bei Weissenau ausgeblieben.

23) *Cuculus canorus* L., Kuckuck.

Erstmals rufend verzeichnet nach der Zeitfolge im April, 12.: Stuttgart (Solitude); 14.: Bietigheim (häufig) und Heilbronn;

* Das Berliner Tagebl. berichtet aus Glienick bei Zossen, dass in den strengen Wintertagen ein Specht einen Bienenkorb angehauen und allmälig 86 ℔ Waben mit den erstarrten Bienen verzehrt habe; der Berichterstatter führt es nicht mit dem üblichen Verdammungsurtheil des Übelthäters, sondern als einen Beleg für die grosse Nothlage der Vögel an. Da der Grünspecht Winters gerne Ameisenhaufen plündert, dürfte die Notiz auf ihn zu beziehen sein.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15.: Weissenau (nicht häufig) und Stockheim; 17.: Leonberg; 19.: Wangen O.A. Cannstatt; 20.: Schussenried und Rottenburg; 21.: Plochingen; 23.: Kisslegg; 24.: Erbach; 26.: Warthausen (Windberg), wo 30. Mai ein Kuckuck noch Abends nach $8^1/_4$ U. rief; 30.: Essendorf.

24) *Alcedo ispida* L., Eisvogel.

Warthausen: 28. December 2 St. an der Riss. Weissenau: sehr selten geworden, zuweilen noch am Grenzbach. Plochingen: an Neckar und Fils mehrere Paare. Bietigheim: früher häufig, jetzt selten. Sulz: ab und zu am Neckar, aber nicht häufig.

25) *Upupa epops* L., Wiedehopf.

Warthausen: vom 24. August an, wo der erste bei der Höfner Halde gesehen wurde, waren bis 1. September fast täglich 1—3 St., mehr als jemals sonst und oft auf 5 Schritte aushaltend, meist an den Waldrändern oder auf Waldwegen anzutreffen. Weissenau: angekommen 10. April, doch ist das Brüten zweifelhaft, da der Ruf nur einige Zeit lang zu hören war. Schussenried: 14. April erster im Ried. Erbach: 24. April erstmals bemerkt. Plochingen: wird immer seltener, weil viele hohle Nistbäume gefallen sind. Leonberg: gehört 4. Mai. Bietigheim: Ankunft 15., Stockheim: 24. April.

26) *Caprimulgus europaeus* L., Ziegenmelker.

Rottenburg: 10. April im Bühlerwald und im September im Martinsberg beobachtet.

27) *Cypselus apus* Illig., Mauersegler.

Warthausen: („Rauchschwalbe“) angekommen 22. April die 2 ersten im Thal; 21. Juni 2 fr. Eier aus einem Staarenhaus; 9. August fliegt mir einer in's Zimmer, am 22. d. M. sind sie noch da. Kisslegg: 2. Mai erstmals beobachtet. Weissenau: Ankunft weniger Exemplare 16. Mai, Abzug aller vor 15. August. Schussenried: eingetroffen 4. Mai. Erbach: 28. April („Steurl“). Plochingen: 1. Mai über Nacht alle angekommen. Leonberg: 10. Mai. Vaihingen: der Abzug fand vor 13. August statt. Stockheim: 2. Mai. Bietigheim: Ankunft 12. April, Wegzug 24. August, Nachzügler bis 12. September. Heilbronn: 20. April fliegend beobachtet.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

28) *Chelidon urbica* Boie L., Hausschwalbe.

Warthausen: 29. März (!) 1 St. an der Riss, Tags darauf mehrere beim Bahnhof. Weissenau: 1./3. Mai spärlich angekommen. Schussenried: 7. April erste Hausschwalbe. Plochingen: 27. April zahlreich angekommen, 28. September erste Aufbruchsversammlung; scheint sich wieder mehr einbürgern zu wollen. Rottenburg: Ankunft 25. April, Abzug 18. September. Vaihingen: 5. August fliegt die zweite Brut aus; in einem Nest sind Junge mit bräunlicher Kehle*, an die nächste Art erinnernd. Stockheim: erste 14., dann 23. April. Heilbronn: 10. April unter der nachfolgenden Art fliegend. Öhringen: 28. September waren die Hausschwalben völlig verschwunden, am 4. Oktober aber wieder in Menge da.

29) *Chelidon riparia* Boie L., Uferschwalbe.

Warthausen: 1. April (!) 1 St. über der Riss bei Sturm und Schneegestöber (— 2° Rr.). Plochingen: nistete früher in einzelnen Paaren in Ufermauern an der Fils, wurde aber heuer nicht beobachtet.

30) *Hirundo rustica* L., Rauchschwalbe.

Warthausen: die ersten an der Riss unweit der Risshöfe 12. April. Kisslegg: angekommen 9. April. Weissenau: Ankunft 5. April, Abzug 16. September, wobei jedoch noch viele bis in den October zurückblieben. Plochingen: 8. April in der Mehrzahl angekommen, 18. Juni überall ausgeflogene Junge. Stuttgart: Ankunft im Königsbad 20. April, 14 Tage später als im Vorjahr. Vaihingen: 23. Juli wurden Junge erster Brut auf Bäumen gefüttert (bei Tempelhof O.A. Crailsheim 1890 erste Beobachtung 16. April). Bietigheim: Ankunft 30. Mai, Wegzug 24. August. Heilbronn: 9. April erste fliegende Rauchschwalbe, Tags darauf mehrere. Sulz: 23. April erste. Öhringen: 28. September letzte gesehen. Von Sontheim a. Br. berichtet das Ulmer Tagbl., dass auf dem Schwarzenwanger Hof noch sehr verspätet, 29. August, auf der „oberen“ Stube ein Schwalbennest mit 5 frischen Eiern auf der Wanduhr sich befand, wo das Weibchen eifrig brütete.

Ohne Artangabe ist verzeichnet: Ankunft der Schwalben 6. April am Bodensee und in Neckarrems (Waiblingen), 12. April in

* Auch Naumann erwähnt, dass bei Jungen Kinn und Kehle manchmal rosröthlich gefärbt seien.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erbach, 21. in Essendorf; bei Wolfegg sammelten sich die Schwalben 22. und 27. September zum Abzug, doch wurden noch 26. October 2 St. auf dem Zug gesehen.

31) *Muscicapa grisola* L., Grauer Fliegenfänger.

Warthausen: erst 20. Mai gesehen; 1. Juni unter einem Gartenhausdach ein Nest mit Jungen; weitere Junge 17. Juni; 24. Juni ein Nest mit brütendem Vogel in einem Aprikosenspalier. Weissenau: heuer nicht häufig. Plochingen: 3. und 4. Mai angekommen. Vaihingen: 25. Juni ausgeflogene Junge.

32) *Muscicapa atricapilla* Gm., Schwarzrückiger Fliegenfänger.

Warthausen: 27. April ein Männchen am „Annenweiher". Plochingen: 24. April 2 St. auf dem Zug in Dr. Hopf's Garten.

33) *Lanius excubitor* L., Grosser Grauwürger.

Warthausen: 1 St. 21. Januar in einer Kultur. Weissenau: im allgemeinen selten; 2 Gelege mit je 5 Eiern. Vaihingen: 10. Juli flog eine Brut aus. Bietigheim: frecher Räuber das ganze Jahr. Heilbronn: 12. April bauend. Sulz: ziemlich häufig.

34) *Enneoctonus collurio* Boie L., Neuntödter.

Warthausen: 29. Mai mehrere an den Forellengruben. Weissenau: „seine Schlachtbank wird öfters gefunden". Plochingen: 5. Mai in Mehrzahl angetroffen. Sulz: gemein.

35) *Enneoctonus rufus* Boie Briss., Rothköpfiger Würger.

Kisslegg: 19. April gesehen. Weissenau: nicht seltener Brutvogel. Vaihingen: ziemlich selten; ausfliegende Junge 2. August.

36) *Regulus ignicapillus* Ch. L. Brhm., Feuerköpfiges Goldhähnchen.

Weissenau: die häufigere Art und das ganze Jahr überall.

37) *Mecistura caudata* Lch. L., Schwanzmeise.

Warthausen: 31. Februar bereits paarweise getrennt; 4. April (nach heftigem Unwetter) lag ein fast ausgebautes Nest herabgerissen im Schlossgartenwäldchen. Weissenau: heuer merkwürdig selten und nur ein einziges Mal bemerkt. Reutlingen: 27. September auffallend grosser Flug.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

38) *Parus major* L., Kohlmeise.

Warthausen: Nest in einem Mauerloch am Schloss (goth. Fenster) 18. Juni mit Jungen; 27. Juni ausgeflogene Junge. Weissenau: häufig am Futterbrett. Plochingen: 28. Januar bei Thauwetter erster Frühlingsruf. Rottenburg: 18. Mai 10 junge Spiegelmeisen in einem in einer Mauer angebrachten Nest, von wo sie alle an einem Tag ausflogen. Bietigheim: eine Kohlmeise ist jetzt im dritten Jahr ständiger Gast in Berichterstatters Speisekammer und nächtigt Winters daselbst. Vaihingen: 14. Juni ausgeflogene Junge, 5. Juli halbgewachsene in einem Mauerloch, die 12. d. M. ausgeflogen waren. Bei stetiger Abnahme der Gelegenheit in Baumhöhlen zu nisten, werden Mauerlöcher offenbar immer mehr gewählt, wenn nicht durch Nistkästen nachgeholfen wird.

39) *Parus palustris* L., Sumpfmeise.

Warthausen: weitaus die häufigste am Futterbrett, ebenso in Weissenau. Heilbronn: 24. Mai im Nest fütternd.

Über die Blaumeise (*P. coeruleus* L.) ist nichts notirt und über die Tannen- und Haubenmeise (*P. ater* und *cristatus* L.) nur von Weissenau bemerkt, dass sie dort selten vorkommen.

40) *Sitta europaea* L., Spechtmeise.

Warthausen: 21. Februar rufend; 1. Mai im untern Garten in einem Mauerloch und im Wäldchen im Astloch einer Linde nistend. Weissenau: rufend 16. Februar; brütete in mehreren Paaren in den Mariathaler Rosskastanien und Eichen. Plochingen: 27. Februar erster, 8. März allgemeiner Paarungsruf.

41) *Certhia familiaris* L., Baumläufer.

Weissenau: verlassenes Nest mit 6 Eiern in der Saatschulhütte. Plochingen: 27. Februar Frühlingsruf. Bietigheim: häufig auch Winters.

42) *Troglodytes parvulus* Vieill. Kch., Zaunkönig.

Warthausen: 22. Juni im „obern Garten“ flügge Junge, von denen sich eines mit der Hand ergreifen liess. Weissenau: zahlreiche Bruten mit 7—9 Jungen sind ausgekommen. Bietigheim: Sommers und Winters häufig.

43) *Cinclus aquaticus* Bchst., Wasseramsel.

Warthausen: 28. December 2 St. an der Riss. Weissenau: kam im Winter später und spärlicher an die Schussen, im Sommer

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

nicht sichtbar. Plochingen: schon seit mehreren Jahren ein Paar am Neckar zwischen Altbach und Zell. Sulz: ziemlich häufig an Neckar und Glatt.

44) *Turdus viscivorus* L., Misteldrossel.

Warthausen: 10. März ein grosser Flug im Wald, überhaupt zahlreich angekommen. Wolfegg: „Zierlinge" sind häufig vorhanden und singen 18. April. Kisslegg: erster Gesang 22. Februar. Weissenau: schon 3. März singend, zahlreiche Junge gegen Ende April.

45) *Turdus pilaris* L., Wachholderdrossel.

Warthausen: 16. Februar ein Männchen, das sich schon mehrere Tage ganz allein auf den Wiesen bei den Risshöfen aufgehalten hatte, erlegt; 11. März eine Familie von 4—5 St. in den Föhren des Rieds und wieder im Röhrwanger Ried 28. December ein vereinzeltes Exemplar. Weissenau: seit Jahren fehlen grosse Flüge, nur vereinzelte Vögel wurden gesehen. Erbach: 10. Februar „Krammetsvögel". Rottenburg: singt 25. Februar. Heilbronn: 20. December bei 8° Kälte 8 Stück.

46) *Turdus iliacus* L., Rothdrossel.

Warthausen: 30. November wurde an der Landstrasse unter der Höfner Halde ein verletzter Nachzügler, weil er nicht mehr gut fliegen konnte, geschossen.

47) *Turdus musicus* L., Singdrossel.

Warthausen: „dichtet" 6. März, 2 Tage später voller Gesang. Wolfegg: trotz rauhem Wetter beginnen die „Trosteln", die heuer seltener sind als sonst, 18. April zu singen; 30. Mai ausgeflogene Junge. Kisslegg: erster Drosselschlag 7. März. Weissenau: Ankunft und Gesang 17. März; in gehauenem Reisig wurden verschiedene Bruten, meist mit 2 Eiern, zerstört. Schussenried: 28. Februar erster Gesang. „An der Iller" angekommen 5. Februar als dem bekannten „Drosseltag". Plochingen: 9. März erstmals gehört; 31. März waren bei Schneegestöber alle Vorhölzer und die in der Nähe von Wäldern gelegenen Obstgärten voll von Singdrosseln, die also noch auf dem Zuge waren. Stockheim: 27. Februar und 4. März je ein Flug. Vaihingen: ein Paar brütete noch 9. Juli. Sulz: singt 3. März.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

48) *Turdus merula* L., Schwarzdrossel.

Warthausen: 20. Januar und dann noch öfter fliegt eine Amsel am Küchenfenster des oberen Stocks zur Fütterung an; erstmals singend 1. März; das Paar, welches meist in derselben *Thuja* nistet, brütete dort 28. April und machte 27. Mai eine zweite Brut in demselben Nest! 12. Mai flügge Junge im Schlossgartenwäldchen. Weissenau: allgemeiner Gesang vom 20. März an; ist hier ein häufiger Wald-, nicht aber Garten-Brutvogel. Plochingen: erster Gesang 26. Februar. Stuttgart: singt 24. Februar; 3. November beobachtete ich dort im Schlossgarten ein gescheckte Männchen mit weissem grossem Fleck im Nacken und mehreren weissen Schwingen; die grosse Menge hier vorhanden gewesener Amseln hat auffallend abgenommen. Bietigheim: singt erstmals 1. März. Stockheim: 12. März ein Paar, aber noch kein Gesang. Heilbronn: 27. März! Nest mit 4 Eiern 2 m. hoch auf einer *Thuja*.

49) *Turdus torquatus* L., Ringdrossel.

Warthausen: 14. April sah Gutspächter Mork auf nächste Nähe eine „Amsel mit weissem Brustfleck"; über die Hiehergehörigkeit kann kaum ein Zweifel bestehen; mit Bestimmtheit erinnere ich mich, dass etwa um's Jahr 1860 ein ganzer Flug Ringamseln durch die hiesigen Berghalden zog, eine Notiz kann ich aber nicht mehr finden. Kisslegg: 22. April im Röthseer Moos (während der Spielhahnbalz) ein auf einer Birke singendes Exemplar genau beobachtet. — Das Vorkommen auf dem Schwarzwald (Dr. Wurm) ist in den Berichten 1887, 89 und 90 erwähnt. Landbeck führt sie 1829 von Tübingen und October 1832 von Mergentheim als gesellschaftlich erschienen an; der † Oberförster v. Deschler hat sie wiederholt in Oberschwaben eingesammelt. Heuglin (handschr. Not.), welcher Daten von Königsbronn, Schnaitheim, Oberkochen und Schönaich notirt hat, schoss im Juli 1844 ein junges Männchen auf dem Hirschkopf (Kniebis) und nimmt an, dass sie dort gar nicht selten brüte. Diess ist um so wahrscheinlicher, als sie in der subalpinen Region der benachbarten Schweiz häufig und auch in andern deutschen Gebirgswäldern (z. B. Riesengebirge) brütet; man braucht also nicht immer gleich bloss an skandinavische Wintergäste zu denken.

50) *Ruticilla tithys* Scop., Hausrothschwanz.

Warthausen: 26. März erster; 10. Juni flügge Junge im Futterhaus des Damwilds und eben ausgeflogene von einem Nest

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

am Treibhaus; 29. August singend wie im Frühling, 15. September noch im Garten. Kisslegg: erste Beobachtung 6. April; Weissenau: Ankunft des „Kirchensängers“ pünktlich am 19. März; das erste Nest stand auf einem Seitenaltar, dasjenige der zweiten Brut auf einem Säulenkapitäl. Schussenried: erster 2. April. Erbach: 10. April. Plochingen: 9. März bei warmem Wetter mit S.W.-Wind erster Hausrothschwanz, 19. d. M. noch immer spärlich, 25. allgemein; 27. Mai Ausflug der ersten Brut, 10. Juni lebhaftes Schreien der zweiten, 28. Juli letzter Ausflug von Jungen. Rottenburg: 18. April notirt; ebenso Stockheim. Leonberg: angekommen 20. März, Bietigheim: 7. April. Vaihingen: 2. Juni ausgeflogene Junge; solche letzter Brut werden 2. August auch auf Bäumen gefüttert. Heilbronn: 18. März erstmals singend. Reutlingen: 16. October sind noch viele da, 20. d. M. wurde der letzte gesehen. Sulz: angekommen 2. April.

51) *Ruticilla phoenicurus* Brhm. L., Feldrothschwanz.

Warthausen: 20. April ein gepaartes Paar auf Obstbäumen beim Thiergarten; 15. und 30. September und 13 October je 1 St. im Thiergarten, am Rand des Boschachwalds und im Schlossgarten, 28. November (!) noch ein Männchen an der Riss. Weissenau: heuer häufig in den Gärten; eine der Bruten mit 6 Eiern gieng in einer Baustelle (Neubau) zu Grund. Plochingen: 19. April in Mehrzahl angekommen und überall singend. Vaihingen: 3. Juni flügge Junge in einer Mauer. Bietigheim: 20. April notirt. Heilbronn: 12. März angekommen.

52) *Erythacus rubecula* Cuv. L., Rothkehlchen.

Warthausen: 6. und 14. März je 1 St. in der Schlosshalde und im kleinen Gehölz vom Ried; 16. Juli ausgeflogene Junge. Wolfegg: 16. und 17. März je 1 St. hier und bei der Waldburg, 13. und 15. September je ein Paar im Wald. Weissenau: Gesang 17. März, den ganzen Winter in den Waldungen bei Albersfeld. Schussenried: erstmals gesehen 16. März, singt 3. April. Erbach: 20. März. Plochingen: 28. März bei Schnee erstes Rothkehlchen im Garten. Stockheim: 18. April. Sulz: ziemlich häufig, 2 St. wurden über den Winter gesehen.

53) *Cyanecula suecica* Brhm. L., Blaukehlchen.

Bietigheim: sehr selten. Heilbronn: 14. April am Neckar.

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

54) *Luscinia minor* Ch. L. Brhm., Nachtigal.

Stockheim: angekommen 27. April. Bietigheim: erster Gesang 26. April. Heilbronn: schlägt am Neckarufer bei Wimpfen 7. Mai.

55) *Saxicola oenanthe* Bchst. L., Grauer Steinschmätzer.

Kisslegg: gesehen 19. April. Stockheim: 13. April. Vaihingen: 5. Juni flügge Junge in einer Mauer.

56) *Pratincola rubetra* Kch. L., Braunkehlchen.

Warthausen: 28. April erstmals im Thal gesehen, 23. Mai ein Paar. Kisslegg: „Wiesenschmätzer" 2. Mai erstmals gesehen. Weissenau: in den Wiesen gegen Ravensburg häufiger Brutvogel, leider gehen auch in den früh gemähten Grasgärten alljährlich Bruten verloren, so heuer ein Nest mit 6 Eiern. Plochingen: 21. April überall; 29. Juni auf einer Wiese Nest mit 6 Eiern (wohl verlassen).

57) *Accentor modularis* Bchst. L., Braunelle.

Warthausen: 20. Mai in einem Bux-Busch ein Nest mit 4 Jungen, welche 29. d. M. ausgeflogen waren; 4. Juni ein weiteres mit 4 Eiern in einem Jasmin-Busch beim Lindengang.

58) *Sylvia hortensis* Lath., Gartengrasmücke.

Wolfegg: („grosse Grasmücke") 10. Mai zwei Paare. Kisslegg: singt 19. Mai. Weissenau: hat nicht selten in den Gärten gebrütet. Erbach: 10. Mai angekommen. Plochingen: 29. April erstmals im Garten singend. Vaihingen: 11. Juli wurden ausgenommene Junge von den Alten im Käfig gefüttert.

59) *Sylvia cinerea* Lath. Briss., Dorngrasmücke.

Warthausen: 23. Mai ein Nest mit 5 Eiern im Ried in einer kleinen, nur 4 Fuss hohen einzelstehenden Fichte in der Weise 2 Fuss hoch angebracht, dass die Zweige zwar dasselbe tragen, aber ausserdem noch 5—7 in das Bäumchen eingewachsene Rohrstengel durch die Nesträder gehen.

60) *Sylvia atricapilla* Lath., Schwarzkopf.

Warthausen: 25. Mai je ein Nest mit brütendem Vogel in der Buchenhecke und einem Jasmin-Busch des „oberen Gartens"; 11. Juni zwei Nester noch leer im Wäldchen in Jasmin und Hollunder, im letzteren 16. d. M. ein Ei; singt lebhaft 16. September

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

und 25. d. M. noch zur Stelle. Wolfegg: singend ein erster 23. April, 1. Mai allgemein da. Weissenau: der verbreitetste Sänger in Garten und Wald; mehrere Spätbruten im Juli, eine noch 16. August. Schussenried: 9. Mai erster Gesang. Essendorf: 1. Mai gehört. Erbach: 2. Mai. Plochingen: 22. April erstmals singend. Rottenburg: ebenso 27. April. Stuttgart: 22. April. Stockheim: desgl. 25. April. Heilbronn: 8. April.

61) *Sylvia curruca* Lath., Klappergrasmücke.

Warthausen: 23. Mai im Ried Nest mit 2 Eiern in einer nur $1^1/_2$ Fuss hohen, im dichtesten Rohrdickicht stehenden, verkrüppelten Fichte; 8. Juni Nest mit 4 Jungen in den Zweigen einer immergrünen Kübelpflanze (*Viburnum tinus* L.). Plochingen: 23. April über Nacht allgemein angekommen. Vaihingen: 30. Mai flogen Junge aus; 18. Juni ein angefangenes Nest in einem Rosenstock.

62) *Phyllopneuste sibilatrix* Bechst., Waldlaubsänger.

Weissenau: nicht selten, singt Anfangs Mai. Plochingen: 8. Mai in allen Wäldern zu hören.

63) *Phyllopneuste trochilus* M. L., Fitislaubsänger.

Wolfegg: „Fittiche“ 23. April. Plochingen: 15. April erstmals, 19. allgemein singend, 26. September an schönem, warmem Herbsttag noch immer in den Weiden am Neckar zu hören.

64) *Phyllopneuste rufa* M. Lath., Weidenlaubsänger.

Wolfegg: „Weidenzinschen“ 23. April. Weissenau: von Ende März an singend am Fabrikkanal. Plochingen: 23. März erstmals gehört.

65) *Hypolais icterina* Vieill., Bastardnachtigal.

Warthausen: ist 7. Mai da; 4. Juni Nest im Jasmin am Linden-Bogengang des „oberen Gartens“. Weissenau: nicht häufig in den Gärten bei Ravensburg, eine Brut im „Weiherstobel“. Plochingen: in diesem Jahr auffallend häufig, 2. und 3.—11. Mai zuerst vereinzelt, dann in Mehrzahl angekommen.

66) *Calamoherpe turdoides* Mey., Drosselrohrsänger.

Weissenau: als nicht zu übersehender Neuling durch seinen Ruf bemerklich am Escher'schen Fabrikkanal, an der Schussen in der Nähe des Ravensburger Badplatzes und auf dem Mariathal-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weiher. Schussenried: rätscht 1. Mai erstmals auf dem Olzreuter See.

67) *Calamoherpe arundinacea* Boie Gm., Teichrohrsänger.

Weissenau: fleissiger Nachtsänger in den Altwassern der Schussen. Schussenried: lässt sich erstmals 28. April hören. Plochingen: erst 16. Mai am Neckar eingetroffen.

68) *Motacilla alba* L., Weisse Bachstelze.

Warthausen: 24. Februar zahlreich angekommen, 7. März erstmals oben beim Schloss, nachdem es aber am 19. März wieder völlig Winter geworden war und am 28. im Garten Bahn geschleift werden musste, litten neben den Lerchen und Staaren die Bachstelzen besonders noth und am 30. waren ganze Schaaren jener Zugvögel am Rissufer und an offenen Stellen der Wiesen. 24. Mai Nest mit 4 bebrüteten Eiern in einem Loch der Felsenmauer im „untern Garten"; 9. Juni ein solches mit schon ziemlich grossen Jungen ganz niedrig in einer Fensterlucke und innen vom Gewölb aus frei zu beobachten; 2. August ausgeflogene Junge im Treibhaus; 8. August unter dem Dach des andern Eckthurms ein Nest, aus dem ein Junges todt auf den Umgang (Balcon) fällt; 14. October grosser Flug auf den Sturzäckern bei Mettenberg. Ankunft nach der Zeitfolge, 23. Februar: Bietigheim; 25. Febr.: Weissenau (in Menge; sitzen gerne auf dem in der Schussen treibenden Holz und lassen sich von den Wellen schaukeln); im März, 6.: Plochingen (Tags darauf bei warmem Westwind allgemein); 7.: Kisslegg und Schussenried; 9.: Leonberg; 10.: Erbach und Sulz (im Neckarthal); 12.: Stockheim. Von Rottenburg (ein Paar am Bühlerbach) sind sie erst 2. April und von Wolfegg 17. April verzeichnet. Heilbronn: 21. Mai ausgeflogene Junge.

69) *Motacilla boarula* Penn., Gebirgsbachstelze.

Weissenau: Ankunft unmittelbar nach der vorigen, aber neuerdings immer nur in spärlicher Anzahl und alsbald wieder verschwindend. Bietigheim: blieb den ganzen Winter. Sulz: angekommen 3. März.

70) *Anthus pratensis* Bchst., Wiesenpieper.

Warthausen: wie immer nistend im Röhrwanger Ried; im November und December je am 28. noch 1 St. an der Riss. Weissenau: zur Zugzeit einige grössere Flüge, später noch einige am Fabrikkanal.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

71) *Anthus arboreus* Bchst., Baumpieper.

Warthausen: 29. Mai Nest mit 5 bebrüteten, besonders dunkeln Eiern in der Waldschlucht zwischen dem Windberg und den Feldern vor dem Kohlweiher. Weissenau: nicht selten; brütet im Liebenhofer Moos*. Plochingen: 21. April an schönem warmem Frühlingstag in Mehrzahl angekommen.

72) *Alauda arvensis* L., Feldlerche.

Ankunft und erster Gesang nach der Zeitfolge. 17. Februar: Weissenau (5 St., Gesang 2. März); 18. Febr.: Rottenburg; 20. Febr.: Schussenried (Gesang 26.); 23. Febr.: Kisslegg, Plochingen (singend erst am 26.), Stockheim, Bietigheim, Sulz; 24. Febr.: Tempelhof (Crailsheim); 25. Febr.: Erbach; 26. Febr.: Essendorf; 27. Febr.: Warthausen (voller Gesang 11. März); 2. März: Wolfegg (Flüge; 18. d. M. ebenso bei Haidgau); 5. März: Heilbronn (Gesang). Bei Warthausen waren 30. März die Lerchen bei hohem Schnee in Menge an freieren Stellen des Wiesenthals und am 31. d. M. bei Plochingen während Schneegestöber grosse Flüge zusammengeschaart; dort waren 6. November immer noch Lerchen im Felde.

73) *Alauda arborea* L., Haidelerche.

Stockheim: angekommen erst 13. April.

74) *Galerita cristata* Boie L., Haubenlerche.

Weissenau: gehört unbedingt zur Fauna des Güterbahnhofs Ravensburg; den ganzen Winter dort und auf allen Zufahrtsstrassen häufig. Stuttgart: von Anfang Januar bis über den Februar hinaus zahlreich in den Strassen der Stadt. Reutlingen: erste am 20. December.

75) *Emberiza* (*Cynchramus* Bp.) *miliaria* L., Grauammer.

Plochingen: singt 8. März. Heilbronn: desgl. 7. März.

76) *Emberiza citrinella* L., Goldammer.

Warthausen: 23. Februar lebhaft singend; 11. Mai Nest mit 4 Eiern in der Hecke beim Annenweiher. 10. August verspätet brütend auf 4 Eiern in einem Hainbuchen-Stockausschlag beim Ringwall „Fritzenburg". 28. December Hunderte an der Riss. Weissenau: häufigster Wintervogel, begann im Februar zu singen; ver-

* Ob nicht die vorhergehende Art?

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

lassenes Nest mit 5 Eiern im Juni in den Jungfernreben eines Gartens. Schussenried: 20. Februar erster Gesang. Plochingen: erstes „Stimmen" 18. Februar, vollkommener und allgemeiner Gesang 21. d. M.

77) *Emberiza* (*Schoenicola* Bp.) *schoeniclus* L., Rohrammer.

Warthausen: 14. März und 23. Mai je ein Männchen an der Riss beobachtet, 26. März häufig im Ried; ist gar nicht selten.

78) *Loxia curvirostra* L., Fichtenkreuzschnabel.

Weissenau: seit zwei Jahren sehr selten geworden, weil kein Fichtensamen gewachsen ist. Sulz: sehr häufig und in grossen Flügen.

79) *Coccothraustes vulgaris* Pall., Kirschkernbeisser.

Warthausen: ist von der Kirschenzeit an bis Ende August durch besondere Häufigkeit, namentlich im Schlossgarten, aufgefallen. Hat heuer bei Bietigheim (vergl. Ber. 1887) gefehlt.

80) *Pyrrhula rubicilla* Pall., Gimpel.

Weissenau: war den Winter über häufig, doch scheinen an den seitherigen Brutstellen keine Junge ausgebracht worden zu sein. Plochingen: stellt sich 12. November erstmals in des Berichterstatters Garten als Wintergast ein.

81) *Chlorospiza chloris* Bp. L., Grünling.

Warthausen: singt 21. Februar. Verlassenes Nest mit 3 Eiern (ein viertes lag am Boden) 21. Mai in einem grossen und dichten Lebensbaum (*Thuja gigantea* Nutt.); 28. December 1 St. im Oekonomiehof unter Spatzen und Goldammern. Weissenau: im Winter in den Gärten bemerkt, lockte im Frühjahr häufiger als sonst. Plochingen: 7. März erster Frühlingsgesang, 7. November in Flügen umherstreichend. Stockheim: 10. April bemerkt. Bietigheim: die zwei Paare, die sonst an den Thujasamen giengen, sind ausgeblieben.

82) *Cannabina sanguinea* Landb., Hänfling.

Weissenau: ein Paar hat in den jungen Fichten der Langerget 4 Junge aufgebracht. Plochingen: 17. März erstmals singend. Stockheim: 13. April notirt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

83) *Serinus hortulanus* Koch., Girlitz.

In den Gärten von Esslingen häufig, seit einigen Jahren aus der nächsten Umgebung von Plochingen verschwunden; wurde heuer auch bei Weissenau nicht beobachtet. Heilbronn: 19. April singend.

84) *Chrysomitris spinus* Boie L., Zeisig.

Weissenau: den Winter über häufig, gewöhnlich in mit anderen Finkenarten gemischten Flügen, gerne auf Erlen und Birken. — Etwa wie im ganzen Land!

85) *Acanthis carduelis* Bchst. L., Stieglitz.

Warthausen: überall auffallend zahlreich; 15. September häufig im „untern Garten", oft 10 St. (2 Familien) gemeinsam herumstreichend, gleichzeitig grössere Flüge im Thal. Weissenau: wiederum nicht seltener Brutvogel in der Mariathaler Allee; das im vorigen Jahr genannte Distelfinkenpaar, welches im Weissenauer Forsthaus ein Mauerloch bewohnte, hat dort abermals zwei! Bruten ausgebracht und Berichterstatter protestirt gegen den (1890) angedeuteten Verdacht, es könne eine Verwechslung mit dem grauen Fliegenfänger vorliegen*. Plochingen: 23. April erstmals fleissig singend. Vaihingen: 26. Juni späte Erstbrut aus einem in Thuja eingebauten Nest ausfliegend; 23. Juni zweites Nest auf *Cornus mas* fertig; 24. Juli werden ausgeflogene Junge auf einem Baum gefüttert.

86) *Fringilla coelebs* L., Buchfink.

Warthausen: schlägt 25. Februar; 30. Mai fast ausgebautes Nest auf einer Weide im Thiergarten; 27. Juni ausgeflogene Junge; 24. August schlägt ein Fink voll wie im Frühling. Kisslegg: schlägt 23. Februar. Weissenau: ebenso; Junge im Nest bis Mitte Juni. Schussenried: 26. Februar erster Finkenschlag. Plochingen: 23. Februar erster, ganz leiser Schlag, Tags darauf schon häufiger und vollkommener, 26. d. M. allgemein; 27. Mai Ausflug junger Finken. Vaihingen: 25. Mai ausfliegende Junge; 21. Juni Nest mit Eiern. Leonberg: 25. Februar erster Gesang.

* Jedenfalls liegt aber ein doppeltes Curiosum vor: 1) dass ein Frei-Baumnister ein Höhlennister geworden ist und dass 2) für eine zweite Brut die Niststelle nicht gewechselt wurde, was nur bei ausschliesslichen Höhlennistern Regel ist und wofür das oben bei der Schwarzdrossel angeführte Beispiel allein angezogen werden könnte, das aber in meiner halbhundertjährigen Erfahrung einzig dasteht.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Bietigheim: desgl. 10. Februar. Heilbronn: desgl. 23. Februar; 8. Mai ausgeflogene Junge. Sulz: schlägt 3. März.

87) *Fringilla montifringilla* L., Bergfink.

Warthausen: vom 20. Januar an 8—12 St. am Futterbrett in der obersten Etage. Weissenau: Ende April einige Flüge bei Oberzell. Bei Wain (Laupheim) waren sie schon im December 1890.

88) *Passer montanus* Briss. L., Feldsperling.

Warthausen: 18. Mai Junge in einem Zwetschgenbaum am Annenweiher; 18. Juni Nest ganz niedrig in einem uralten Obstspalier des „oberen Garten", wo 27. d. M. die Jungen ausflogen.

89) *Passer domesticus* Briss. L., Haussperling.

Weissenau: Eier wurden aus Bachstelzennestern und aus einem Mauerseglernest 2 St. genommen, die sehr gestreckt waren; Vaihingen: 7. Juli noch 4 Eier in einem Nest.

90) *Sturnus vulgaris* L., Staar.

Warthausen: 20. Februar grosser Flug im Rissthal, Tags darauf bei Langenschemmern und Obersulmetingen mehrere, 23. d. M. erstmals 7 St. Abends 4 U. schwatzend auf einer Pappel im Schlossgarten, 24. ein Flug von etwa 200 St. am offenen Wasser im Thal. 2. März war Streit mit den Sperlingen um die Brutkästen und im Thal suchen sie (neben dem offenen Boden) Stellen mit sulzigem Überschwemmungseis auf, um fortwährend hineinzupicken — offenbar nach eingefrorenen Insekten. 14. März: vor Beginn der Dämmerung bis zu eingetretener Dunkelheit zählt mein Sohn Fritz im Ried neunundsechzig verschiedene Staarenflüge von etwa 30 bis über 300 Stück, alle ganz genau dieselbe Strasse gegen NNO. einhaltend; etwa hundert Schritt von seinem Stand entfernt fällt gegen die Hälfte im kleinen Riedwäldchen zum Nachtquartier ein und macht einen Spektakel genau wie das Tosen eines nahen starken Wasserfalls. 12. Mai bauen noch jüngere Paare. 4. Juni erster allgemeiner Ausflug, 17. Juni sowohl eben ausgeflogene als noch ganz kleine Junge und noch brütende Alte, 28. Juni noch letzte Junge im Nest. 30. November noch ein Flug von etwa 30 St. an der Riss beim Bahnhof. Wenn bei Warthausen schon am 8. April ein „Pirol" gehört wurde und von Stockheim neben richtigem Datum sogar der 25. Februar als Ankunftstermin für diesen notirt ist, so bezieht sich dieser öfter vorkommende Irrthum auf die Gewohnheit der Staare, gerade jenes „Flöten"

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

besonders gerne nachzuahmen. Der Ruf des Bussards und Eichelhehers, das „Wuchteln" der Kiebitze, Klappern des Storchs, Entengeschnatter, Wachtelschlag, Wetzen von Sensen u. s. w. ist häufig zu hören; im September imitirte einer täuschend den Ruf des Käutzchens, den er, wie die Beobachterin meint, wohl in „schlaflosen Nächten" gehört hatte; ein anderer Staar ahmte genau nach, wie eine Dame ihren Spitzerhunden zu pfeifen pflegt. Wolfegg: 12. Februar erster Flug, dann wieder 23. d. M., am 20. mehrere im Ort Wassers, 18. März bei Haidgau in grösseren Flügen; 12. October wieder gesammelt, am 18. d. M. noch zahlreich da. Kisslegg: Ankunft 21. Februar bei 10° Kälte. Weissenau: angekommen 20. Febr., in Ravensburg 8 St. schon am vorhergehenden Tag; zum Theil zwei Bruten; grosse Flüge im Juli im „Raupenwald", offenbar Puppen der Nonne verzehrend; Abreise 24. October. Schussenried: 20. Febr. (— 6.9° C.) erste Staaren. Essendorf: angekommen 23. Febr.; im September waren sie nicht so zahlreich wie in den vorhergehenden Jahren, hielten sich aber ziemlich lang; noch am 23. October mögen es etwa ein Tausend gewesen sein, aber am folgenden Tage nur noch ein Hundert. An der Iller waren sie 9. Febr. bereits da, hatten aber 12. und 13. Febr. bei heftigem Schneesturm, als das Thermometer von + 6—12° auf — 1° Rr. gesunken war, gleich den Drosseln viel zu leiden. Erbach: 23. Febr. Im „untern Brenzthal" Ankunft 26. Januar. Münsingen und Marbach: 1. März. Plochingen: 18. Februar kleine Flüge auf den Feldern, 23. d. M. Staare auf vielen Häusern; 7. Mai schauen die Jungen aus dem Neste, 18. Mai schreien sie überall in diesen, 2. Juni theilweiser, 4. d. M. allgemeiner Ausflug der ersten Brut; auffallend wenig zweite Bruten, von denen die ersten Jungen 8. Juli im Neste schreien. Rottenburg: 22. Febr. angekommen. Sulz: desgl. 18. Febr. Tempelhof (Crailsheim): 25. Januar 1 Staar, eigentliche Ankunft 21. Februar. Vaihingen: 5. Juni fliegen Junge aus. Stockheim: 21. Februar erster, Tags darauf 2 Paare. Leonberg: 22. März. Bietigheim: Ankunft 20. Februar, Wegzug 15 October. Heilbronn: ein Staar singt 22. Februar auf dem Götzenthurm, 24. und 25. Febr. Flüge von 30 und 100 St. im Feld bei der Stadt; 8. Mai ausgeflogene Junge; 20. December bei 8° Kälte 3 St. in Gesellschaft von Krammetsvögeln. Öhringen: 25. October die letzten gesehen.

91) *Oriolus galbula* L., Pirol.

Warthausen: flötet 28. Mai. Weissenau: eine Zunahme ist bemerkbar, ruft 4. Mai an mehreren Stellen. Schussenried:

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

erste Goldamsel 12. Mai. Erbach: 10. Mai. Plochingen: 6. Mai Stockheim: 4. Mai. Leonberg: 14. Mai. Bietigheim: 28. Mai häufig. Rottenburg: 5. Mai im „Weilerhag", wo gebrütet wurde, und 10. d. M. singend im Wald von Schönaich.

92) *Garrulus glandarius* Briss., Eichelheher.

Warthausen: 27. Februar etwa zweihundert Stück beisammen in der Schlosshalde; abgeschossen wurden überhaupt 2 St. Weissenau: häufig und nicht ungestört gelassen, obgleich der hübsche, lustige Vogel einige Berücksichtigung verdient. Plochingen: 27. Juni: Knaben haben halbflügge Junge ausgenommen.

93) *Pica caudata* K. u. Bl., Elster.

Weissenau: im ganzen Jahr nur eine einzige gehört als wahre Seltenheit. Erbach: 3 St. auf der Schussliste.

94) *Corvus corone* L., Rabenkrähe.

Warthausen: im Januar gieng eine Krähe in eine für Marder gestellte Hohlfalle. In den letzten April- oder ersten Maitagen (erst 12. Mai abgeliefert) wurde im Ried ein Gelege von 4 röthlichen Rabenkräheneiern ausgenommen, vollständige Erythriten, ähnlich den stets rothen Eiern einer südafrikanischen Krähe, und wie ich solche, trotz Jedermanns Zweifel, auch für unsere Arten schon längst für möglich gehalten hatte. 23. Mai nächst der Riss zwei Nester, das erste mit nur 2 Eiern als vollzähligem, nachgelegtem Satz, das andere auf einer Kopfweide hart am Fluss und nur 4 Fuss über Wasser mit 5 fast flüggen Jungen; um diese Zeit hatten viele schon ausgeflogene Junge, andere, die wohl das späte Frühjahr abgewartet hatten, erst bebrütete Eier. Weissenau: trotz der durch Vogelschutz- und landwirthschaftliche Vereine, neuestens auch durch die K. Forstdirection wesentlich verminderten persönlichen Sicherheit befinden sie sich noch immer recht wohl. Erbach: 33 St. auf der Schussliste. Plochingen: 23. Februar bereits in Paare abgesondert, 29. Mai flügge Junge. Auf K. Hofjagd wurden die Fänge von 344 „Raben, Elstern und Hehern" honorirt.

95) *Corvus cornix* L., Nebelkrähe.

Weissenau: im Winter nur je 1 St. hier und bei Oberzell gesehen. Vaihingen: seit 29. October treiben sich 2 St. umher.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

96) *Corvus frugilegus* L.

Warthausen: unter 21. Januar als sehr zahlreich vorhanden notirt. Wolfegg: 20. September erste grosse Schaar. Plochingen: 10. November auf den Feldern grosse Flüge. Leonberg: bis in den März und dann wieder vom October an vorhanden. Vaihingen: 6. December eine grössere Schaar, vorher nur vereinzelt.

97) *Corvus* (*Lycos* Boie) *monedula* L., Dohle.

Wolfegg: 20. September ziehen die Dohlen ab. Weissenau: Sie wanderten nach gemachter Brut aus den nach der Reparatur (vergl. 1890) wieder bezogenen Thürmen der Kirche aus, um erst im Spätjahr wieder zu kommen; ihre Zahl hat sich vermindert, die alten Nist-Buchen im „Dohlenkopf" haben aber wieder zahlreiche Bruten beherbergt. Plochingen: 22. Mai halten drei Dohlen auf dem Kirchthurm Umschau, wo alle Rüstlöcher von Mauerseglern bereits besetzt sind.

98) *Columba palumbus* L., Ringeltaube.

Warthausen: 10. März 3 St. beobachtet, ebenso 14. März Abends 9 St. im kleinen Ried-Gehölz, welche noch nicht riefen; 22. April rufend im Schlossgartenwäldchen, wo auch in anderen Jahren gebrütet wurde; 12. October noch 5 St.; geschossen nur 1 St. Wolfegg: 22. October noch 2 St. auf dem Abzug. Kisslegg: 7. März angekommen. Schussenried: erster Ruf 28. Februar. Essendorf: 10. März gehört. Weissenau: ruft 7. März; nicht häufig. Erbach: angekommen 24. Februar; 3 St. auf der Schussliste. Plochingen: 25. Februar erste gesehen. Rottenburg: 22. Febr. erstmals beobachtet, 9. März rufend im „Abtswald". Stockheim: 24. Februar 7 Stück. Leonberg: 15. März. Bietigheim: „grosse Nasttaube" angekommen 20. Februar.

99) *Columba oenas* L., Hohltaube.

Warthausen: 1 Expl. ruft bis $6^1/_2$ U. Abends 14. März im kleinen Gehölz am Röhrwanger Ried. Vaihingen: 24. August weit entfernt vom Walde im Getreide Nahrung suchend. Sulz: angekommen 2. März.

100) *Turtur auritus* Gm., Turteltaube.

Weissenau: rief einige Male im Juni und wurde zur Zeit der Hühnerjagd vereinzelt angetroffen. Plochingen: 9. Mai erstmals ein Stück im Felde. Stockheim: angekommen 21. April. Leonberg: 6. Mai beobachtet. Bietigheim: erster Ruf 28. April.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

101) *Tetrao urogallus* L., Auerhahn.

Neuweiler (Calw): 9. April erster, 13 ♂ schwer, im Staatswald Schachenkopf erlegt. Zavelstein: 18. April ein erstes Stück geschossen.

102) *Tetrao* (*Lyrurus* Sw.) *tetrix* L., Birkhuhn.

Über das Vorkommen von Birkwild in Oberschwaben schreibt Oberförster Probst: In den Ständen bei Leutkirch, im Fetzach- und Winnismoos hält sich Standwild, welches sich zwar nicht eigentlich vermehrt — wohl der Überzahl der Hahnen wegen — aber auch nicht zurückgeht. Das Vorkommen im Röthseer Moos scheint hauptsächlich auf das Abstreichen überzähliger Hähne aus obigen Ständen zurückzuführen zu sein. Kisslegg: Spielhahn-Falzzeit im Röthsee-Moos vom 10. April bis 15. Mai, anfangs nur vereinzelt, Ende April und Anfangs Mai bis zu 10 St. bei einander. Stockheim: Anfang April wurden (man wusste den Fall sich nicht zu erklären) zwei Spielhahnen von Forstwächter Becker angetroffen.

103) *Tetrao bonasia* L., Haselhuhn.

Allmendingen (Ehingen): 4. November wurde auf freiherrlich von Freyberg'scher Treibjagd ein alter Hahn (ganz vereinzelt gekommen) geschossen; kommt dort nur spärlich vor. Kilchberg (Tübingen): eine Henne wurde im dortigen Wald 14. November erlegt (Oberf. Nagel). Stockheim: selten und in letzter Zeit nicht vorgekommen.

104) *Perdix cinerea* L., Rephuhn.

Warthausen: 13. März wurden im Röhrwanger Ried drei Paare zufällig aufgegangen; in den Abschusslisten 41 Stück. Weissenau: mittelmässiges Jahr mit wenigen grösseren Ketten; abgeschossen 81 Stück. Schussenried: ganz schlechte Hühnerjagd mit nur 30 St. im ganzen Revier. Erbach: auf der Abschussliste nur 9 St. — im Vorjahr 90 St. Plochingen vergl. beim Fuchs. Vaihingen: 27. Juni Nest mit 18 stark bebrüteten Eiern. Auf K. Hofjagd im Verwaltungsjahr 1890/91 erlegt 183 Stück.

105) *Coturnix communis* Bonn., Wachtel.

Warthausen: 3 St. im Herbst geschossen. Wolfegg: noch am 24. October wurde in einem Waldschlag 1 St. geschossen. Weissenau: eine Wachtel schlug 1. Mai, geschossen wurde keine. Schussenried: Wachtelschlag 21. Mai, keine erlegt. Erbach: 10 St. auf der Schussliste 1891/82. Plochingen: 12. Mai auf

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

dem Pfauhauser Feld eine schlagende Wachtel, sonst eine grosse Seltenheit. Vaihingen: nur einige wenige im Vorsommer gehört. Auf K. Hofjagd 1890/91 geschossen 15 St.

Vom Fasan, *Phasianus colchicus* L., liegen keine Beobachtungen aus dem freien Zustand vor. Von einer Jagd in der K. Fasanerie Härdtle am 3. December ist ein Abschuss von 31 Hahnen gemeldet; im Ganzen verzeichnet das Abschuss-Register der K. Hofjagd 1890/91 106 Stück.

106) *Crex pratensis* Bchst., Wachtelkönig.

Warthausen: 12. Mai Mittags erstmals gehört, soll aber schon seit einer Woche da sein; 24. Mai rufen 3 Männchen gleichzeitig auf den Risswiesen und sind über den Juni häufig zu hören; auch noch am 1. October ist das Schnarren zu vernehmen. Weissenau: wenig häufig, nur einer liess sich über die Brutzeit vernehmen; 1 St. geschossen bei Liebenau. Erbach: 2 St. geschossen (im Vorjahr 5 St.). Plochingen: ein schönes Männchen hat sich 5. Mai in die Küche einer Wirthschaft verflogen und wurde dort gefangen; 13. Mai in Mehrzahl angekommen.

107) *Rallus aquaticus* L., Wasserralle.

Plochingen: 10. Januar (— 19° C.) wurde ein schönes Exemplar in einem Graben gefangen.

108) *Gallinula chloropus* Lath., Grünfüssiges Teichhuhn.

Warthausen: 28. August: ein junger Vogel ist noch nicht ganz vermausert. Weissenau: als Seltenheit im December an der Schussen; seit Jahren nicht mehr beobachtet*.

109) *Fulica atra* L., Schwarzes Wasserhuhn.

Kisslegg: erstmals gesehen 3. April und eines geschossen auf dem Zellersee; in grosser Anzahl alljährlich besonders auf dem Grossweiher und Holzmühle-Weiher. Weissenau: auf dem Häcklerweiher stark verfolgt wegen seiner Unverträglichkeit mit den Enten; dort und auf dem Rösler-Weiher stets sehr häufig. Schussenried: angekommen 12. März. Wiblingen: 13. März in einem Donau-Altwasser geschossen (Gf. Ch. Degenfeld).

* Ist sonst gar nicht selten und pflegt vom October bis Ende März fortzuziehen; das ganz ausnahmsweise Vorkommen im December (Ber. 1890) ist auch von Warthausen — 6. Dec. — beglaubigt.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

110) *Vanellus cristatus* Mey., Kiebitz.

Warthausen: 1. März nur 1 St. im Ried angetroffen, 13. d. M. 3 Paare gleichzeitig und 26. 8 St. bestätigt; 23. Mai (also nach gemachter Brut) waren Kiebitze ziemlich häufig dort anzutreffen; etwa ein Duzend stiess auf eine eben flügge, im Schilf sitzende Rabenkrähe. Kisslegg: angekommen 13. März. Weissenau: 23. Februar 1 St. gesehen; selten. Schussenried: 4. März erster Kiebitz. Erbach: 9. März. Plochingen: 28. Februar kleine Flüge auf den Neckar-Wiesen umherstreichend. Göppingen: zwischen hier und Uhingen zählte ich 27. März nächst dem Bahndamm auf einem Sturzacker 23 Kiebitze im Vorüberfahren. Leonberg: angekommen 2. März. Tempelhof (Brackenheim): 24. Februar Ankunft von 12 Kiebitzen. Heilbronn: 7. Februar Flug von 40 Kiebitzen.

111) *Totanus fuscus* Bchst., Dunkelbrauner Wasserläufer.

Am Schmiechener See bei Allmendingen (Ehingen) schoss Baron Albrecht Freyberg am 29. August einen jungen weiblichen Vogel, der als dort noch nicht vorhanden, an die vat. Vereinssammlung geschenkt wurde.

112) *Totanus glareola* Bchst., Waldwasserläufer.

Im September wurde bei Weissenau mitten im Wald aus dem „Schnatterweiher" 1 St. aufgegangen.

113) *Totanus ochropus* Bchst., Punktirter Wasserläufer.

Im Röhrwanger Ried bei Warthausen umfliegt 1 St. am 23. Mai meinen Sohn Fritz wiederholt und beständig rufend zugleich mit Kiebitzen; da die Vögel sonst scheu sind, befand sich jener wahrscheinlich in der Nähe des Nests; 29. November 1 St. an der Riss.

114) *Actitis hypoleucos* Illig. L., Fluss-Uferläufer.

Plochingen: vom 2. April an am Neckarufer bei Deizisau ein einzelnes Exemplar mehrere Tage lang beobachtet.

115) *Tringa cinclus* L., Alpenstrandläufer.

Warthausen: 1 St. geschossen an der Riss bei Langenschemmern von meinem Sohn Hans 13. September.

116) *Scolopax rusticola* L., Waldschnepfe.

Warthausen: 28. Mai Abends $8^1/_4$ U. 1 St. im „Windberg" streichend; 24. September 1 St. im Birkenharter Wald aufgegangen;

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15. October waren bei einer Treibjagd 4 St. im Äpfinger Wald; 31. October wurde die einzig angetroffene bei einem Treiben im Boschach geschossen. Wolfegg: von Anfang October bis 21. November wurden mehr als im Vorjahr angetroffen und 10 St. gelegentlich der Herbstjagden geschossen; der März brachte keine einzige. Kisslegg: über das Frühjahr wurde keine einzige Schnepfe im ganzen Revier gesehen oder gehört, dagegen war der Rückstrich im Herbst, besonders im October so ergiebig wie noch nie. Weissenau: Ankunft 7. März; der Strich kommt erst in Gang am 3. April und ist am 8. beendigt; geschossen 5 St.; im Herbst spärlich, letzte 21. November gesehen. Erbach: es wurden nur zwei Frühlingsschnepfen 4. und 6. April gesehen; in der Schussliste 1891/92 9 St. (im Vorjahr 4 St.). Ulm: 11. März 1 St. bei Donaustetten geschossen, 15. März 1 St bei Wiblingen gesehen (Gf. Degenfeld). Allmendingen: 4. November 4 St. im Treiben. Münsingen: noch in der ersten Decemberwoche 1 St. bei Buttenhausen geschossen. Plochingen: 2. März erste gehört, 7. März erste auf dem Schurwald geschossen (im Ganzen nur 3 St.); 26. August todtes Expl. neben der Eisenbahn nach Altbach, wohl am Telegraphendraht verunglückt. Stuttgart: erste Schnepfe am 10. März, 18. und 19. d. M. je 1 St. bei Gerlingen und bei der Fasanerie Härdtle geschossen; 8 St. 1890/91 auf K. Hofjagd erlegt. Rottenburg: 2. März wurde im „Rammert“ die erste gesehen, 4. April im Bühler Wald eine falzende geschossen; der Strich war ganz schlecht, erst im October wurden sie bei den Treibjagden öfter angetroffen. Höpfigheim (Marbach): 4. November 2 St. geschossen. Bietigheim: erste 5. März, Zug bis zum 24. d. M. Von der Hohenzollern'schen Grenze wird gemeldet, dass bei Haigerloch 2 Schnepfen am 16. April geschossen wurden.

In Dalmatien war der Schnepfenstrich ein grossartig günstiger; nach der N. Fr. Pr. wurden an einem einzigen Tag mehr als 3000 St. in Zara zu Markt gebracht und das Paar mit 50 kr. gehandelt.

117) *Gallinago scolopacina* Bp., Heerschnepfe.

Warthausen: 16. Februar 4 St. an der Riss; 11. März sind schon einzelne Bekassinen im Ried angekommen, da mehr vorhanden sind als überwintert haben; 14. März erstmals in der Abenddämmerung sehr lebhaft meckernd; 27. Mai nicht gerade zahlreich brütend; 29. September nur noch 4—5 St. aufgegangen, so dass die Mehrzahl bereits abgezogen zu sein scheint; 30. November 1 St. und

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

28. December 2 St. an der Riss bemerkt; geschossen 10 St. Kisslegg: meckert 7. April im Bucher Moos. Erbach: war den ganzen Winter da; geschossen 11 St. Nur 2 St. auf K. Hofjagd.

118) *Numenius arquata* Lath., Grosser Brachvogel.

Warthausen: 28. März ein Paar im Ried bei Langenschemmern; 3. Mai fliegt 1 St. von N. nach S. über das Schloss. Wolfegg: 21. und 24. September je 5 und 8 St. („Griel oder grosser Regenpfeifer") auf dem Abzug beobachtet. Kisslegg: Ankunft 29. März; alle Jahre hier paarweise im Aachthal. Weissenau: im Grenzbachthal 16. März angekommen, worauf sofort der Balzgesang begann und wo ein Paar gebrütet hat.

Die Jagstzeitung berichtet 14. August, jüngst habe der Jagdpächter von Röhlingen (Ellwangen) einen Brachvogel, „auch Himmelsgeis genannt", geschossen; der jetzt ausgebälgt zu sehende seltene Vogel habe seine Heimath in der „Tundra". Diese Tundra dürfte wohl in Schwaben und nicht in Sibirien liegen!

119) *Ardea cinerea* L., Fischreiher.

Warthausen: 19.—21. Januar 1 St. hart am Dorf bei den Gemeinde-Gemüsländern am Schindelbach; seit Winteranfang stets einige wenige an der Riss, so 16. Februar und 12. März je 2 St., 23. Mai 3 St., 28. December 2 St.; geschossen im Risshöfener Wäldchen 1 St. Weissenau: nur ein einziges Mal im Winter an der Schussen gesehen. Erbach: abgeschossen im Reiherwald „Ersinger Hölzle" 22 St. (in den 3 Vorjahren zusammen 99 St.). Rottenburg: den Winter über nicht gesehen, erst wieder 23. Februar 3 Stück; haben seither wieder im Stadtwald „Weiherdamm" gebrütet. Nach Mittheilungen, welche im Mai gelegentlich der Plenarversammlung des oberschwäb. Fischereivereins gemacht wurden, sind in den letzten 3 Jahren in Württemberg 796 Fischreiher erlegt worden und sind hievon in Oberschwaben 222 St. mit 333 Mk. prämirt worden.

120) *Ardeola minuta* Briss. L., Zwergrohrdommel.

Schussenried: 25. April angekommen am Nistplatz.

121) *Ciconia alba* Briss., Weisser Storch.

Warthausen: 28. Februar Nachm. 3 U. kam der erste, 11. März um die gleiche Tageszeit der zweite auf dem Schloss an; 3. Mai waren kleine Junge im Nest, von denen ein verendetes, schon

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

faul, 20. Mai herabgeworfen wurde; 17. August übernachteten noch 2 (wohl die Eltern) auf dem Dach und dann letztmals am 19. d. M. Ravensburg: angekommen 6. März; hat auf dem Frauenthorthurm 3 Junge ausgebracht. Buchau: Ankunft 6. März. Ehingen: 27. Februar früh 7½ U. zog eine Schaar von mindestens 20 Störchen über die Stadt weg dem Unterland zu; 2. April zog der Storch auf dem Dachfirst des Hirschwirthshauses auf. Erbach: angekommen auf dem Schlossnest 18. März. Kirchheim u. T.: 8. März; Störche erscheinen in der Gegend um Plochingen immer seltener. Rottenburg: Ankunft in der Stadt 7. März, Abzug 6. August; ausgebrütet wurden 3 Junge. Ludwigsburg: 30. Juli gegen 7 U. Abends flogen bei Hoheneck etwa 90 St. in westlicher Richtung. Leonberg: angekommen 27. März. Bietigheim: Ankunft 12. März, Wegzug 20. Juli, ein Nachzügler 1. August. Vaihingen: 31. Juli flogen zur Mittagszeit 24 St. über die Stadt. Eine Zeitungscorrespondenz „vom Zabergäu, 26. April" erzählt aus Pfaffenhofen: Ende März kam ein Storchenpaar an, von dem der eine der Vögel so ermattet war, dass er vom Dach fiel; der Schullehrer nahm sich seiner an, man fütterte ihn mit „Spätzlen" und trug ihn auf die Wiese, wo er von seinem Kameraden Besuch und auch Futter erhielt; Abends wurde er wieder abgeholt und als er wieder genügend gekräftigt ist, marschiert er täglich mit seinem Pfleger und von den Schulkindern begleitet zurück in die Lehrerswohnung.

122) *Cygnus olor* Briss. L., Höckerschwan.

Essendorf: Schwäne stellten sich im März häufig und in Mehrzahl — wohl von Waldsee stammend — auf dem Lindenweiher ein, jedoch ohne zu halten. Laupheim (laut drei Zeitungscorrespondenzen): am 9. Januar ist ein „höchst seltenes Jagdglück" den dortigen „Nimroden" zu Theil geworden, indem, auf Meldung eines Fuhrmanns, der Jagdpächter mit seinen „Genossen" an ein Altwasser auszog und 5 prächtige Schwäne, die Mutter mit 4 theilweise noch das graue Gefieder tragenden Jungen (also die ganze Familie!) erlegte. Seit 5. Februar sind wieder 4 weitere Prachtexemplare dort beobachtet, die aber scheuer als die früheren sind, so dass es den Jägern schwer gelingen wird, sie zu erlegen. — Seit Jahren hofft man, den Schwan ebenso wie im nordöstlichen Deutschland (Spree-Gebiet u. s. w.) auf unseren oberschwäbischen Gewässern halbzahm einzubürgern, so oft aber Junge entflohen oder mit ungeknickten Flügeln (vergl. Ber. 1887) freigegeben sind, beeilen sich die ver-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

schiedenen Schiesser eine „Jagdbeute“ zu machen, die (abgesehen vom pekuniären Vortheil durch die Dunen) kaum waidmännischer ist als das Schiessen von Hausgänsen. Solange der Schwan nicht in unsere Vogelschutz-Verordnung aufgenommen wird, ist jede Hoffnung, ihn anzusiedeln, aufzugeben. Vergl. auch das bereits 1890 (Schussenried) Gesagte.

Dass auch der wilde, d. h. der Singschwan, *C. musicus* Bchst. vorkommt, ist gleich sicher wie selten. Wir haben auch solche Fälle, sobald sie mit Bestimmtheit behauptet wurden, unbedingt und unangezweifelt registrirt. Zu letzteren gehört auch sicher die Notiz in den freiherrl. v. Ulm'schen Jagdacten, dass dort an der Donau im Januar 1871 ein Schwarm von 23 Schwänen erschien. Solange aber der Schütze nicht sicher ist, sollte er sich gerade so besinnen, wie er erwägen muss, ob er Gänse und Enten zahm oder wild vor sich habe.

123) *Anser segetum* Gm., Saatgans.

11. Januar bei Esslingen 2 St. geschossen. 13. Januar 1 St. bei Söflingen (Ulm) aus einer der Schaaren erlegt, die um diese Zeit sich mehrmals an den Ufern der Blau niederliessen. 23. Februar Mittags passiren nordwärts über Mittelbiberach 23 Wildgänse und ebendort eine überfliegende Schaar in der Nacht vom 24./25. Februar. Bei Leutkirch flogen 17. November in Bahnschlittenform etwa 25 St. laut rufend südwärts, wohl dieselbe Gesellschaft, die Tags zuvor Oberzell passirt hatte.

124) *Anser cinereus* Mey., Graugans.

Vom 1. Februar an hielt sich etwa 14 Tage lang ein einzelnes, durch seine ganz bedeutende Grösse auffallendes Stück bei Langenschemmern auf, das am 7. von meinem Sohn Fritz angeschossen wurde, aber auch in den nächsten Tagen nicht zu erlangen war. Ob acht Gänse, welche 3. März bei Aulendorf nächst dem Eisenbahndamm sassen, zu dieser, nur familienweise wandernden Art oder zur vorigen gehörten, bleibt dahingestellt.

125) *Querquedula circia* Steph., Knäckente.

Warthausen: 24. Februar 3 St. ganz vertraut an der Riss; weitere ununterschiedene befinden sich zwischen den „Halbenten“ der nächsten Nummer. Weissenau: heuer ausgeblieben.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

126) *Querquedula crecca* Steph., Krieckente.

Warthausen: 11. März gegen vierzig Halbenten an der Riss, immer 2 bis 12 St. beisammen; ein Paar Krieckenten hielt sich nur 50 Schritte von den Risshöfen mitten unter den Hausenten auf; am 13. März waren nur noch 13 St. da, 24. September überhaupt keine mehr zu sehen; geschossen 6 St. Weissenau: ist zur Zugzeit sehr selten gewesen. Erbach: 25 „Halbenten" auf der Schussliste.

127) *Anas boschas* L., Stockente.

Warthausen: den ganzen Winter 90/91 schlechte Entenjagd, weil die Riss nur an einigen starken Strömungsstellen eisfrei war; zu Anfang des Februar waren bei Thauwetter Enten in Menge da, die aber 9. d. M. mit wiederbeginnender Kälte verschwanden; 11. März waren schon verschiedene, 13. d. M. alle gepaart und in den eben erst aufgethauten Torfstichen; 23. Mai 4 Paare im Ried aufgegangen; alle scheinen Junge zu haben; im Juli und August waren über 30 St. auf der Riss; 4. September war bei einem alten wilden Entrich das Prachtkleid fast vollendet, während es bei einem jungen gezähmten noch nicht begonnen hatte; 10. September fallen 36 St. bei Oberwarthausen weit entfernt vom Wasser im Haberfeld ein; 24. September nur noch 4 St. im Ried aufgegangen, 28. November über 100 St. an der Riss, 28. December 31 St. abgezählt; Abschuss 18 St. — Von den im Vorjahr aufgezogenen Wildenten hat ein Paar, noch ehe es sein erstes Lebensjahr vollendet hatte, im Thiergarten am Bergabhang hart unter den Schlossfenstern unter einem alten Reisighaufen ein Nest gehabt, welches am 9. Mai fertig war; wenn man der brütenden Ente aus der Ferne rief, antwortete sie durch vergnügtes Schnattern und kam hervor, um das gewohnte Weissbrod entgegen zu nehmen, nicht ohne zuvor die Eier sorgfältig bedeckt zu haben; am 1. Juni Nachm. 2 U. brachte sie 3 eben ausgekrochene Junge auf einen der Springbrunnen, 3 weitere Eier waren unbefruchtet. Ein anderes Paar hatte auf dem Annenweiher im Holzkasten des „Stempfels" genistet, zog aber 24. Juni unverrichteter Dinge über den Wirthschaftshof wieder herein, vor dem Gartenthor Einlass begehrend; die 9 Eier waren sämmtlich faul. Die jetzt aus zehn Köpfen bestehende Gesellschaft hat uns den Sommer über viel Freude gemacht; sie frassen aus der Hand und wenn man im Garten Thee trank, liefen sie unter den Stühlen bettelnd herum, wie sie auch um die Essenszeit sich unter den Fenstern des Speisesaals aufstellten, um Brodabfälle zu erhalten.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Weissenau: über die starke Kälte eine Zeit lang häufig an der Schussen, wo Bruten nie beobachtet werden; mehrere solche sind am Grenzbach ausgekommen. Erbach: 63 St. auf der Schussliste 1891/92. Auf K. Hofjagd wurden 1890/91 20 Wildenten geschossen.

128) *Dafila acuta* Lch. L., Spiessente.

Weissenau: ein Flug von etwa 32 Stück, dabei sehr schön gefärbte Erpel, hielt sich im März 2 Tage lang an der Schussen und auf den Feldern auf.

129) *Mareca penelops* Steph. Aldr., Pfeifente.

Warthausen: 11. März 4 St. an der Riss.

130) *Clangula glaucion* Boie, Schellente.

Warthausen: 24. Februar 4 St., dabei ein Entrich, an der Riss, wohl länger sich aufhaltend, da auch 1. März dieselben notirt worden sind.

131) *Mergus merganser* L., Grosser Säger.

Warthausen: verschiedene, darunter 2 schöne alte Männchen, hielten sich längere Zeit auf der Riss auf: schon 31. Januar wurde 1 St. bei Ummendorf geschossen; 11. März waren 3 St. nur 200 Schritte von den Risshöfen unter den zahmen Enten; 12. März strichen zwei, nachdem Tags zuvor 1 St. schwer angeschossen worden war, Langenschemmern zu und wurden am folgenden Tag vergeblich gesucht; am 14. März waren wieder 4 St. da, dabei auch das angeschossene, welches durch Schwimmen und Tauchen sich der Verfolgung gewandt zu entziehen wusste; auch 28. März und Anfangs April wurden sie wieder gesehen. Weissenau: sehr selten, nur zwei ausgefärbte Exemplare im Winter gesehen.

132) *Mergus serrator* L., Mittlerer Säger.

Weissenau: vom December 1890 an häufig über den ganzen Winter, aber lauter noch unausgefärbte Exemplare; mehrere erlegt. — Am 16. März wurden 3 männliche Säger an der untern Argen (Kisslegg) gesehen, doch kann nicht angegeben werden, ob sie zu dieser oder zur vorhergehenden Art gehörten.

133) *Mergus albellus* L., Weisser Säger.

Schussenried: zahlreich, auch mit schön ausgefärbten Exemplaren, Winters in der Zunahme begriffen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

134) *Puffinus Kuhlii* Boie (*Procellaria cinerea* Kuhl), Grauer Puffin.

Am 29. October wurde ein Weibchen dieses so seltenen Sturmvogels auf dem Güterbahnhof in Stuttgart gefangen, kam in den Besitz von Dr. Graf M. von Zeppelin und wurde, da es sich nicht lebend erhalten liess, der vaterl. Ver.-Sammlung geschenkt.

135) *Larus ridibundus* L., Lachmöve.

Kisslegg: erste gesehen 4. April; früher vielfach brütend auf dem Argensee und Wuhrweiher bei Kisslegg, jetzt nur noch alle Tage vom Rohrsee herstreichend, um im Aachthal und auf den Feldern Nahrung zu suchen. Weissenau: Ende März angekommen; zahlreich auf dem Häcklerweiher, sollen aber auch auf einigen kleineren Weihern bei Grünkraut und Waldburg genistet haben. Erbach: 16. April erstmals gesehen.

136) *Podicipes minor* Lath., Flusstaucher.

Bei Warthausen wie jeden Winter an offenen Stellen der Riss nicht selten bemerkt.

Säugethiere.

1) *Cervus elaphus* L., Edelhirsch.

Friedrichshafen: im Seewald wurde 14. Januar ein Thier im Gewicht von 100 kgr. erlegt. In den Schussregistern der K. Hofjagd befinden sich 58 St., nehmlich 22 Hirsche und Spiesser, 23 Thiere, 8 Kälber*. Vereinzelte Zeitungsberichte über die Schönbuch-Jagden übergehen wir als unvollständig.

2) *Capreolus pygargus* Bl. Pall., Reh.

Warthausen: 17. Mai ein Rehkitz im Birkenharter Wald; 30. Mai mehrere Kitze ziehen mit Gaisen auf Äsung; geschossen auf eigener und gepachteter Jagd 10 Böcke. Kisslegg: 27. Mai erstes Kitz der Mutter folgend; Blattzeit 16. Juli bis 13. August, im allgemeinen flau. Weissenau: erstes Kitz 8. Mai, Brunft 3. August auf dem Höhepunkt, Abwerfen begann 6. December; in der Staatsjagd wurden geschossen 11 Böcke und 1 Gais; soviel bekannt ge-

* An eigentlichem Parkwild wurde abgeschossen: Damwild 165 St. (59 Böcke, 52 Gaisen, 54 Kitze), Axiswild 9 St., Schwarzwild 84 St. (19 Keiler, 15 Bachen, 55 Frischlinge) und 13 Wildschafe. Ein Damhirsch von 100 ℔ Gewicht wurde um 20. Januar im Bottwarthal (Kleinaspach-Grouau) geschossen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

worden, wurden auf der Bauernjagd von Ettenkirch neben 8 Böcken zehn Gaisen und Kitze geschossen; Durchschnittsgewicht in der Staatsjagd 14,5 kg. Schussenried: erstes Kitz 4. Mai: abgeschossen 25 Böcke und 8 Gaisen, aufgebrochen im Gesammtgewicht von 538 kg. Erbach: Abschuss 10 Böcke (im Vorjahr 22 St.). Auf gräfl. Stadion'scher Jagd bei Stadion wurden auf einer Treibjagd um 1. November 4 Böcke und 4 (!) Gaisen geschossen, auf der Stadtmarkung von Ehingen 2 starke Böcke 21. November. Auf K. Hofjagd wurden (in Folge Zugangs der oberländer Jagden) 45 Rehe geschossen. In Ludwigsburg verirrte sich, wohl aus dem Osterholz kommend, 10. August ein Sechserbock in das Weichbild der Stadt und wurde in einem eingefriedigten Garten an der Aspergerstrasse gefangen. Aus dem „Taubergrund" wird berichtet, dass bei der diesjährigen Brunft besonders starke Kämpfe zwischen den Rehböcken stattfanden, deren man 2 St. in Folge erhaltener Verletzungen verendet gefunden habe; der Grund hiefür wird darin gesucht, dass in der ganzen offenen Jagdzeit von October bis Januar nach badischem Jagdgesetz die Gaisen erlegt werden dürfen und an der Landesgrenze im Verhältniss zu den Böcken viel zu viele Gaisen abgeschossen werden. „Von der bayrischen Grenze" wird geschrieben, dass im Wald von Steinbach (Hall) am 23. Juli eine Rehgais mit schönem normalen Geweih geschossen wurde und nach Hall zum Ausstopfen kam. Das Revieramt Tuttlingen schrieb einen Wildpret-Akkord für anfallende circa 30 St. Rehwild (ausschliesslich Hut Hohentwiel) im Mai aus.

3) *Capella rupicapra* K. und Bl., Gemse.

Im frhrl. v. Enzberg'schen Revier Bronnen bei Friedingen a. D. (Tuttlingen) wurde am 13. August ein Gemsbock, unaufgebrochen 85 ℔ schwer, auf der höchsten Felsenspitze über der Petershöhle mit der Kugel erlegt; der ausgestopfte Kopf befindet sich in der Geweihsammlung des Frh. v. Enzberg-Mühlheim; unzweifelhaft war das Thier vom schwarzen Grat nach dem Donauthal gekommen.

4) *Lepus timidus* L., Feldhase.

Warthausen: 9. Mai wurden in einer Grasbodenvertiefung drei ganz frisch gesetzte junge Hasen (zweiter Satz!) gefunden; geschossen 78 St. Weissenau: in der Regiejagd wurden 65 St., auf einem Areal von 2000 Ha. Gemeindejagd 130 St. erlegt; mittleres Hasenjahr. Schussenried: geschossen 93 St. Stadion: Anf.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

November 30 St. in einer Wald-Treibjagd, Ehingen: 21. November 18 St. geschossen. Achstetten (Laupheim): im Februar haben Hasen in einer Nacht 50 junge Apfelbäume geschält. Erbach: nur 33 St. (im Vorjahr 187 St.). Auf K. Hofjagd wurden 517 Hasen erlegt, von denen am 16. December 104 St. auf Ditzinger Feldmarkung zur Strecke kamen. Fellbach: der Hasenbestand ist heuer ein auffallend geringer; bei der grossen hier und auf Rommelshauser Markung 28. December abgehaltenen Treibjagd konnten nur 17 St. zur Strecke gebracht werden; bei der in der vorhergehenden Woche auf Schmidener Markung stattgehabten Jagd war das Ergebniss noch geringer. Vaihingen: die hier 18. December abgehaltene Jagd auf der Feldmarkung lieferte 135 Hasen. Laufen a. N.: bei den heurigen Feldjagden wurden auf der Dorfmarkung links der Zaber 223, auf der Stadtmarkung 40 Hasen geschossen. Niederstetten (Gerabronn): während heuer die Jagden in ganz Franken und im Hohenlohe'schen sehr schlecht ausfielen, konnte das von den fürstl. Hohenlohe-Jagstberg'schen nicht gesagt werden, da beim Treibjagen am 9. December 125 Hasen zur Strecke kamen, wobei einer der Schützen allein 24 Stück und hievon die Hälfte in einem Triebe schoss.

5) *Sciurus vulgaris* L., Eichhorn.

Warthausen: vier halbgewachsene Junge krochen 11. Mai in einem Staarenhaus aus und ein; 15. September wurde im Garten ein erst kaum halbgewachsener Spätling geschossen; dass sich die Eichhörnchen („Eichkatz") auch von Stachelbeeren, unreifen Rosskastanien und den Kernen unreifer Äpfel nähren, wurde heuer erstmals beobachtet; sonst zernagen sie besonders gerne süsse Birnen, um zum Kernhaus zu gelangen; geschossen 9 Stück.

6) *Myoxus glis* Schreb. L., Siebenschläfer.

Warthausen: am 19. Mai wurde unter dem „Wasserthurm" ein Paar grauer Haselmäuse noch im vollen Winterschlaf ausgegraben; zur Zeit der Aprikosenreife hausen sie nächtlich übel in den Spalieren.

7) *Arvicola glareolus* Lac. Schreb., Waldwühlmaus.

Warthausen: 19. März 3 stark halbwüchsige Junge aus einem in einem lockeren Composthaufen befindlichen Nest.

8) *Arvicola arvalis* Lac. Pall., Feldmaus.

Nach Zeitungsnachrichten hausen sie — 29. Juli — im Donauried bei Erisdorf (Riedlingen) gar übel; durch Schulknaben wurden

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

in kurzer Zeit, aus der Gemeindekasse mit 1 ℳ pro St. vergütet, etwa 4000 St. in Fallen gefangen. In der benachbarten Gemeinde Neufra sei dagegen mit gutem Erfolg Gift angewendet worden; bekannt ist, welche Wirkung dieses auf ihre natürlichen Feinde hat. Bei Plieningen (Stuttgart) wurden bis Anfang October 35,604 St. in den Kleeäckern und im Brachfeld gefangen.

9) *Meles taxus* Schreb., Dachs.

Warthausen: 1 St. erlegt. Tettnang: eine Zeitungscorrespondenz vom 5. April nennt einen dortigen Maurermeister einen „gewaltigen Nimrod“ und rühmt ihm nach, dass er den schneereichen Winter vortrefflich ausgenutzt und im dortigen wie in den angrenzenden Jagdbezirken allein in der Saison 1890/91 107 St. Wild erbeutet habe, dabei auch neben anderem Raubzeug sechzehn gegrabene Dächse*. Weissenau: in zwanzig Jahren wurden nie weniger als heuer, nehmlich in der Staatsjagd und in sieben Gemeindejagden zusammen 2 St. erlegt. Schussenried: 4 Dächse im Jagdjahr erhalten. Rottenburg: im Staatswald Bühlerwald wurden 3 St., 20. September, 3. und 27. October je einer gefangen. Erst in neuester Zeit hat der Dachs seine Schonzeit in Württemberg eingebüsst aus Rücksicht für die Weingegenden (als Liebhaber von Weintrauben und halbreifen Maiskolben), vielleicht auch weil in steileren Lagen auf der Alb die Klage besteht, dass er bei Nahrungsmangel das unreife Getreide aussauge. Zu läugnen ist ferner nicht, dass er den Eiern der erdnistenden Vögel nachspürt, weshalb er bei Fasanerien und da nicht geduldet werden kann, wo z. B. Auer- und Birkwild gehegt wird. Bedauerlich bleibt aber, dass einzelnen Gegenden zulieb, für welche ja Ausnahmebestimmungen getroffen werden konnten, der „gemüthliche Grimmbart“ überall, also auch da proscribirt ist, wo es dessen gar nicht bedurfte.

10) *Canis vulpes* L., Fuchs.

Warthausen: ein Fuchs mit drei Läufen wird 23. März Mittags 12 U. in einem Hühnerstall zu Birkendorf todtgeschlagen;

* Der ächte, biblische Nimrod war ebenfalls ein „gewaltiger Jäger vor dem Herrn“ und hat sich, noch ehe es ein „Handwerk mit goldenem Boden“ gab, auch als Maurermeister bewährt, indem er Babylon erbaute. Bei einem zeitlichen Zwischenraum von mehr als 3000 Jahren können Vergleiche zwischen „Einst und Jetzt“ nicht weiter gezogen werden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

11. März liegt nahe bei 2 Stockenten im Ried ein Fuchs auf der Lauer im völlig nassen Schilf eines Torflochs, obgleich hiefür trockene Schilfstellen genügend vorhanden waren; 26. Juli wurde 200 Schritt vom hiesigen Stationsgebäude ein heuriger Fuchs todt aufgefunden, der offenbar vom Abendschnellzug überfahren war; geschossen 7 Stück. Tettnang: 37 Füchse 1890/91 von dem beim Dachs Genannten erlegt. Weissenau: 20 St. geschossen, sonst häufig die doppelte Anzahl, also schlechtes Fuchsjahr. Schussenried: desgleichen 23 St. Stadion: 8. Mai; in den gräflichen Waldungen bei Mundeldingen wurden kürzlich beim Fuchsgraben in 5 Bauen 30 Füchse, darunter 3 alte, erbeutet; die meisten der meist 14 Tage alten Jungen kamen lebend in die Hände der Jäger und mehrere wurden von Thierfreunden zur Aufzucht übernommen. Erbach: 25 St. auf der Jagdliste 1890/91. Plochingen: ein Jagdpächter in Deizisau schoss 10. Juni auf dem Abend-Anstand eine Füchsin mit starkem Gesäuge, welche sieben junge Rephühner im Rachen trug. Von der K. Hofjagd sind nur 10 Sommerfüchse (des Schussgelds wegen) registrirt. Steinreinach (Waiblingen): schon am 6. April wurden 6 junge Füchse in einem Bau ausgehoben. Winnenden: 9. October wurde bei der Station Neustadt ein Fuchs von der Eisenbahn überfahren.

11) *Felis catus* L., Wildkatze.

Auf der K. Hofjagd wurden im Jagdjahr 1890/91 2 St. geschossen. Im Januar erlegte der Jagdpächter in Hausen a. Z. (Brackenheim) auf dem Heidelberg bei Heuchelberg einen Kuder von 14 ℔ und 1 m Länge. Unter 14. April wird von Schmidhausen (Marbach) berichtet, dass Bauer Kübler in einer der letzten Nächte im Hühnerstalle grossen Lärm hörte, dort eine riesige Wildkatze antraf, die sich in die hellerleuchtete Stube flüchtete und hier nicht ohne viele Mühe von dem beherzten Mann getödtet wurde. Ein weiteres Exemplar wurde 17. April von Baron Gaisberg auf seinem Gut Schöckingen (Leonberg) geschossen.

Von der Hauskatze (*F. domestica* Briss.) sind in Warthausen 7 St., theilweise durch unvorsichtiges Betreten von Marderfallen, unnatürlichen Todes verstorben. Auf den K. Hofjagden wurden, namentlich bei der Fasanerie, 47 St. beseitigt. Weitere Daten fehlen — wohl nur aus bescheidener Zurückhaltung. „In Reutlingen sieht man fast mehr Katzen als Vögel.“ schreibt meine seit dem Herbst dorthin übersiedelte Tochter.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

12) *Lutra vulgaris* Erxl., Fischotter.

Warthausen: um Weihnachten 1890 war der Eisdecke wegen der letzte Otter, ein fast schwarzes Männchen (19 $\bar{n}$), aus unserem Fischereibereich fortgezogen und wurde südlich von Biberach gefangen, am 23. Mai waren aber wieder zahlreiche Ausstiege an der Riss; eine Familie scheint also wieder eingewandert zu sein. Weissenau: im Eisen gefangen 2 St. und zur Sommerszeit bei Hochwasser gefunden 3 Milchotter. Erbach: im laufenden Jagdjahr wurde kein, in den beiden vorangehenden je 1 Otter erlegt. Rottenburg: ist in viel grösserer Anzahl vorhanden, als gewöhnlich angenommen wird; im Neckar zwischen Bühl und Tübingen wurde 13. und 29. December je 1 St. gefangen. In den letzten drei Jahren wurden in Württemberg 557 Fischotter erlegt; hievon kommen auf Oberschwaben 146 St. mit einer Prämie von 730 Mk.

13) *Mustela putorius* L., Iltis.

Warthausen: 2 St. beim Schloss gefangen. Am 14. Juni wurde auf den Risshöfen nächst einer in einen Holzschuppen gehenden kleinen Öffnung ein halbgewachsener Hase angefressen gefunden und mit diesem Köder noch am gleichen Abend ein Iltis in der Hohlfalle gefangen; nach einigen Tagen hörte man im Schuppen unter Reisigbüscheln rattenartig pfeifen und fand dort die 3 Jungen in der Grösse starker Wiesel. Tettnang: 3 St. Weissenau: 5 St. erlegt, darunter ein Eindringling im Hühnerstall, der Nachts den ganzen Hof in Aufruhr brachte und mit Hilfe eines herbeigeholten Forstwächters und dessen scharfem Dachshund dingfest gemacht wurde. Erbach: 3 St.

14) *Mustela martes* Gm. Briss., Edelmarder.

Warthausen: 12. Mai Junge in einer hohlen Eiche des Boschach-Walds. Tettnang: 3 St. Weissenau: im Ganzen 2 St. Ein sehr starker mit schönstem kastanienbraunen Pelz wurde todt gefunden und hatte kleine Pasten (wohl Strychnin) im Magen. Schussenried: 1 St. Rottenburg: am 1. April bei Neuschnee wurde ein Edelmarder in einem Eichhornnest geschossen, in welchem zugleich 2 noch blinde, 2—3 Tage alte Junge waren; im Bühlerwald wurden 15., 18., 24. Januar und 12. December je 1 St. in der Prügelfalle gefangen.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

15) *Mustela foina* Gm. Briss., Hausmarder.

Warthausen: 1 St. erlegt. Weissenau: desgl. 3 St. Erbach: 1 St. Rottenburg: ist selten; 17. December 1 St. in einer Scheune in Bühl im Schwanenhals gefangen.

16) *Mustela erminea* L., Hermelin-Wiesel.

Erbach: 6 St. auf der Schussliste (in den 3 vorhergehenden Jahren zusammen 15 St.). Für die K. Hofjagd (vorzugsweise Fasanerie) sind Wiesel, Iltis und Marder mit 15 St. zusammengefasst.

17) *Erinaceus europaeus* L., Igel.

Warthausen: 30. November Mittags bei 2° Rr. Kälte läuft noch ein Igel in einer Buchendickung bei Birkendorf.

18) *Synotus barbastellus* Daub. (Schreb.), Breitohrige Fledermaus.

Ein männliches Expl. von der Emichsburg bei Ludwigsburg (Gf. G. v. Scheler).

Über „**Amphibien**“ ist so gut wie nichts notirt.

Saurier. Warthausen: erste Zauneidechse (*Lacerta agilis* Wolf) sonnt sich 14. März in den Felsenparthien des „untern Gartens“. Vaihingen: die Zaun- und die Mauer-Eidechsen (*L. muralis* Merr.) waren zwar am 28. September verschwunden, doch wurde von der ersteren noch am 1. October ein frisch ausgeschlüpftes Junges gefunden.

Batrachier. Schussenried: 29. April erstes Quacken der Frösche.

Um hier die Lücke auszufüllen, mögen die i. J. 1890 bei Tempelhof O.A. Crailsheim von Herrn Stettner gemachten Aufzeichnungen um so eher eine Stelle noch finden, als dessen weiterer Bericht für damals zu spät eintraf.

Erste *Lacerta agilis* Wolf 29. März. Erste *L. vivipara* Jacq. 27. März; letztere ist sehr häufig und ändert vielfach ab (auch var. *nigra* Wolf); gleich in den ersten Frühlingstagen wurde ein Expl. mit rosenrother Färbung des Bauchs gefangen, die aber andern Tags sich in Ledergelb verwandelt hatte (Verstimmung oder Furcht). *Anguis fragilis* L. (Blindschleiche) nicht häufig. *Tropidonotus natrix* Eichw. L. (Ringelnatter) selten. *Coronella laevis* Merr. (Schlingnatter) wohl nur auf Muschelkalk im Jagstthal. *Rana esculenta* L. (Wasserfrosch) minder häufig als anderwärts. *Rana fusca* Rösl. (gem. Grasfrosch) 27. März laichend. *Hyla arborea*

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Schleg. (Laubfrosch) 28. März wieder sichtbar. Erstes Quacken der Frösche 19. April, welches Beobachter der von ihm noch nicht aufgefundenen Kreuzkröte, *Bufo calamita* Laur.*, zuschreibt, weil nach Leydig diese und nicht der Wasserfrosch so zeitig rufe. *Bufo vulgaris* Laur. (gem. Erdkröte) legt 4. April ihre Eier ab. *Salamandra maculosa* Laur. ganz selten. *Triton taeniatus* Schneid. und *T. cristatus* Laur. zeigen sich 29. März, letzterer nur vereinzelt vorkommend. Ein Männchen von *Triton alpestris* Laur. erschien ungewöhnlich bald, am 13. März, als das Eis noch nicht völlig geschmolzen war, am Ufer eines Weihers; sonst selten.

Bei den **Fischen** ist abermals der Aal, *Anguilla vulgaris* Flem., von Orten zu nennen, an denen er erst in Folge künstlicher Einbürgerung vorkommt. Weingarten (Corresp. v. 16. August): nach dem strengen Winter waren im Buchsee bei Blitzenreute beinahe sämmtliche Fische erfroren vorgefunden worden, darunter eine Menge Aale, von deren Vorkommen im dortigen Schussengebiet man keine Ahnung gehabt hatte; im benachbarten Schreckensee wurde im August ein vierpfündiger Aal mit der Angel gefangen. Erlenmoos (Biberach), der kleine, in die Roth fliessende Bach von Edenbachen ist reich an Forellen; als hier Anfangs August ein Fischer nach solchen mit den Händen suchte, bekam er einen pfündigen Aal. Im Federsee bei Buchau, wo die eingesetzten trefflich gedeihen, wurde Anfangs Juli ein 90 cm. langes Exemplar im Kanal gefangen. Ulm: im August wurden in den Altwassern der Donau 33 St., darunter recht schöne Exemplare gefangen.

Eine absonderliche Historie erzählt nach der Königsberger Allg. Zeitung das Berliner Tageblatt (No. 446, 4. Sept. 91): Ein Guts- und Fischereibesitzer in Patersort (Kr. Heiligenbeil, Ostpreussen) habe neulich auf seinem hart am Haff gelegenen Erbsenfeld unter einem der geschnittenen Erbsenhäufchen etwas rascheln gehört und statt der vermutheten Mäuse 10—12 Aale, welche er im ersten Schrecken für Schlangen hielt, beim Erbsenschmaus ertappt; ebenso sei es am zweiten Häufchen ergangen; 2 Aale seien erlegt und nachher geöffnet worden, wo bei jedem 18—25 halbdurchbissene Erbsen gefunden worden seien. Das Tagebl. fügt bei, für den Glauben, dass der Aal Erbsenfelder auf die Schoten abweide, seien schon viele

* In meinen Notizen ist diese Art von Augsburg, Memmingen, Waldsee. Kirchheim u. T., Tübingen, Waiblingen verzeichnet; nach ihr, besonders in Oberschwaben noch weiter zu fahnden, wäre sehr verdienstlich. K.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Beispiele, aber nie wissenschaftliche Beweise beigebracht worden, es solle deshalb auch dieser Fall nur zu weiterer Anregung dienen, da das Landen der Aale möglicher Weise „kein freiwilliges“ gewesen sei.

Der Hecht, *Esox lucius* L., laichte bei Weissenau Mitte März in allen Gewässern; er steigt dabei in ganz kleine Bäche aufwärts; in der Schussen selten, im Grenzbach nur in der Nähe des Ursprungs. Der erste Hecht, 5 kg. schwer, geht 20. Februar (— 6,9° C.) an die Angel.

Karpfen, *Cyprinus carpio* L. Im Flappachweiher bei Weissenau gewährte es 18.—26. Juni einen merkwürdigen Anblick, zahlreiche, sehr starke Laichkarpfen am seichten Südrand die Rücken aus dem Wasser strecken zu sehen, wo sie Vormittags 9—$10^1/_2$ U. durch ihr Schlagen ein Getöse wie fernes Kleingewehrfeuer verursachten; am 8. Juli wurde mittelst einer Reuse im Federseekanal bei Buchau ein Karpfen von 1 m. Länge und 14 ℔ Gewicht gefangen.

Die Nase, *Chondrostoma nasus* Ag., kam bei Weissenau Anfangs April in grossen Zügen aus der untern Schussen bis zur Einmündung des Grenzbachs; seit drei Jahren kommt sie nur ganz spärlich wegen Abschluss der Schussen durch das unübersteigbare Wehr bei Brochenzell.

Vom Blaufelchen, *Coregonus Wartmanni* Bloch, wurden Ende November und Anfangs December bei Langenargen täglich bis 900 St. gefangen und von den ausgestreiften Eiern über 2 Millionen künstlich befruchtet nach Friedrichshafen abgeliefert.

Von der Bachforelle, *Trutta* Nils., *Salmo fario* L. (*Salar Ausonii* Val.) wurden (Corresp. „vom schwarzen Grat“) etwa 4 Centner am 28. und 29. September beim Ausfischen des obern Theils des Aachflüsschens unweit Isny gefangen; ebenso forellenreich ist dort die Argen. Bei Weissenau ist sie der eigentliche Bewohner des als rasches Bergwasser fliessenden Grenzbachs, in welchem die „Goldforelle“ (mit lachsgelbem Fleisch) und die Äsche nicht vorkommen. Am 30. September giengen 5 Centner Forellen vom obern Filsthal über Heilbronn nach Heidelberg; ähnliche Lieferungen vor Beginn der Schonzeit (10. October) gehen gleichzeitig auch von Cannstatt nach Mainz. Über zwei „Riesenforellen“ aus alter Zeit hat Herr Forstrath Pfitzenmayer im Staatsanzeiger (Februar) Nachricht gegeben. In Heiligkreuzthal befindet sich die Abbildung einer Forelle, welche folgende Maasse zeigt: ganze Länge 123 cm., Kopflänge 25 cm., Rachenweite 8,5 cm., Breite des Kopfs 16 cm., hinter den

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Kiemen 17,4 cm., Mitte des Leibs 22 cm., vor der Schwanzflosse 8,3 cm. Nach der theilweise abgebröckelten Inschrift wurde sie vom Reichserbtruchsess Johann Jacob von Waldburg, Graf zu Zeil (1602—1674) den Cisterzienserinnen von Heiligkreuzthal verehrt und am Gründonnerstag 1668 (?) vom gesammten Convent verspeist; „hat ohne Ingewaid gewogen 28 ℔“. Der Name des Weihers, aus dem sie stammte, ist unleserlich geworden, Alles stimmt aber dafür, dass es derjenige von Hauerz (Leutkirch) war; dort fliessen viele klare Quellen zusammen und wegen der unter den Nagelfluefelsen Schutz findenden prächtigen Forellen wird der Weiher noch jetzt in altherkömmlicher Weise „auf die Karwoche gefischt“. Ein zweites Bild auf dem Rathause zu Riedlingen stellt eine Forelle mit folgenden Maassen dar: ganze Länge 113 cm., Kopflänge 28 cm., Rachenweite 15 cm., Breite des Kopfs 17 cm., hinter den Kiemen 22 cm., zwischen den Brustflossen 24 cm., vor der Schwanzflosse 22 cm. Die Beischrift lautet: „Anno 1738 den 21. April ist diese Forell, so 23 pf. gewogen, von einem Knaben mit 12 Jahr auf der Mangbruggen gefangen worden.“ In die Donau wird der Fisch wohl aus dem Biberbach gekommen sein, der heute noch sehr starke Forellen enthält.

Über **Insecten** liegt Folgendes vor.

Schmetterlinge. Erste Bärenraupe (*Chelonia caja* L.) 26. Januar bei Tempelhof. Pfauenauge (*Vanessa io* F. L.) erstmals fliegend Schussenried 28. Februar (— 6° C.), Warthausen 6. und 13. März, Heilbronn 12. März. Citronenfalter (*Gonopteryx rhamni* Lcn. L.) desgl. Rottenburg 7., Heilbronn 12. und Schussenried 16. März. Kleiner Fuchs (*Vanessa urticae* F. L.) Warthausen 13. März; bei Vaihingen flog dieser neben verschiedenen Eulen (auch Fliegen und Rossmistkäfern) noch 5. December bei warmem Wetter. Über die Nonne (*Liparis* s. *Psilura monacha* L.) liegen wiederum massenhaft Berichte vor, aus denen nur Einiges angeführt werden soll. Das ganze Oberland war heuer von ihr erfüllt und es wird nicht ein einziger grösserer Waldcomplex gefehlt haben, in welchem nicht wenigstens einige Raupen und Puppen gefunden wurden oder einige Schmetterlinge vom 16. Juli bis 10. August geflogen wären. Selbst im Schlossgarten von Warthausen sassen, obgleich in nächster Nähe ein Schaden nicht stattgefunden hat, ein Paar Schmetterlinge an den Stämmen der Obstbäume. Ein eigentlicher Schaden war glücklicher Weise nirgends

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

mehr wahrzunehmen und die Erfahrung, dass die Nonne nach einer oder höchstens zwei Massenvermehrungen auf lange Zeit wieder verschwindet, scheint sich wiederum bewährt zu haben, wenigstens ist es trotz vieler Raupen zu einem eigentlichen Kahlfrass nicht mehr gekommen. Im Revier Weingarten wurde im April, als mit Eintritt wärmerer Tage das Ausschlüpfen der Eier bevorstand und um 20. d. M. auch einzelne Räupchen sich bereits gezeigt hatten, in den Staatswaldungen sofort mit Raupengräben, Leimstangen und Leimringen vorgesorgt; die dort in Folge von vorjährigem Kahlfrass durch ein halbes Tausend Holzhauer niedergelegten 60—100 Jahre alten Fichtenbestände sind im Juli auf mindestens 95 000 Festmeter geschätzt. In den fürstl. Waldburg-Zeil'schen Forsten wurden über 100 000 Schmetterlinge vertilgt und besonders an einem Platz, wo sehr viele Puppen waren, stellte sich eine Unmasse von Staaren ein, die mit ausserordentlicher Praecision alle Bäume absuchten (Fst. Waldburg-Zeil). Nach norddeutschen Beobachtungen frisst vorzugsweise der graue Fliegenfänger grosse und kleine Raupen sowie die kleineren (männlichen) Falter im Fluge; die Meisen verzehren nur unausgewachsene Räupchen, mit Vorliebe aber die Puppen und auch Schmetterlinge; Singdrosseln fangen ebenfalls letztere in Menge und die Finken verschmähen die Raupen nicht. Der Fichten-Nestwickler (*„Tortrix hercyniana“*) hat sich laut Zeitungsnachricht vom 5. November in einigen Forsten des Bezirks Freudenstadt als verdächtiger Gast eingestellt und wenn die Befürchtungen auch übertrieben sein werden, so ist er doch kein zu unterschätzender Feind namentlich der jüngeren Bestände.

Käfer: bei Warthausen, wo in Folge der vielen Staaren der Maikäfer (*Melolontha vulgaris* L.) eigentlich eine Seltenheit ist, flogen seit 10. Mai eine Unmasse; durch die Vögel und auch durch die schlechte Witterung giengen sie aber sehr schnell zu Grund; in den Bergen von Obereschach und Grünkraut (Ravensburg) waren Mitte Mai die Maikäfer zahlreich und haben auf beschränktem Raum Eichen und Buchen gehörig entlaubt; bei Schussenried wurde der erste am 28. April fliegend beobachtet, in grösserer Zahl 9. Mai; bei Bietigheim wurden nur 2—3 St. bemerkt, obgleich seit Juli in den Saatschulen, auf dem Feld und besonders in Kartoffeläckern verheerender Frass auftrat. Ebendort nistet sich seit den Schneebrüchen und Windwürfen der Fichtenrüsselkäfer (*Curculio pini* L.) ein und fängt an, in den Fichtenkulturen lästig zu werden.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Erster Grillen-Gesang fand statt bei Schussenried am 18. Mai („Pfingsten im Schnee"). Unmittelbar nach Schneeabgang waren im Staatswald Eggen bei der Waldburg sehr zahlreiche Ansammlungen vom Schneefloh (*Podura nivalis* L.) auf den vom Schneewasser noch feuchten Rändern kleiner Pfützen und auf nassen darin liegenden Ästchen, kennbar schon aus einiger Entfernung durch das violette Aussehen des Ganzen (Oberf. Probst). Die ersten Bienen flogen in Warthausen am 13. und 14. März, in Tempelhof kamen 18. März die ersten mit „Höschen", in Folge der warmen Witterung flogen bei Vaihingen noch am 5. December Bienen mitten im freien Feld. Im Juli waren bei Warthausen zahllose Wespen mit Nestern unter dem Boden, bei Vaihingen suchten sie in Masse den ganzen October hindurch Harz an Lebensbäumen (wohl Folge des schlechten Weinertrags).

Erscheinungen in der Pflanzenwelt.

Warthausen: es blühen schon im März: **3.** *Bellis perennis* L.; **5.** *Eranthis hyemalis* Salisb.; **7.** *Tussilago farfara* L.; **8.** *Primula elatior* L., *Hepatica triloba* Chaix, *Daphne mezereum* L. (rothe Knospen); **11.** *Colchicum autumnale* L.! **14.** *Galanthus nivalis* L., *Leucojum vernum* L.; **15.** *Mercurialis perennis* L., *Anemone nemorosa* L., *Viola odorata* L.; **19.** *Corylus avellana* L., *Cornus mas* L. Erst als es mit 20. April wieder wirklicher Frühling wurde, erschienen Schlüsselblumen, Veilchen und Schuppenwurz (*Lathraea squamaria* L.) wieder, wie sonst zu Anfang des Monats. Die Repsblüthe begann 10. Mai; 9.—20. Mai wurden in der Schlosshalde und im Windberg nur 95 Morcheln, im Schlossgarten eine einzige gefunden.

Schussenried: es begannen im März an sehr warmen Stellen zu blühen: **8.** Schneeglöckchen; **11.** Huflattich und Gänseblümchen; **30.** Seidelbast; im April: **15.** Enzian (*Gentiana verna* L.); **19.** Waldanemone; **30.** Erlen und Aspen (allgemein); im Mai: **8.** Kirschen; **9.** Schwarzdorn (*Prunus spinosa* L.); **13.** Gartenspaliere und Reineclauden; **22.** Rosskastanie. Es begannen zu grünen im Mai: **1.** Lärchen; **3.** Birken; **5.** unterständige Roth- und Weissbuchen (*Fagus sylvatica* L. und *Carpinus betulus* L.); **14.** frühe Eichen; **22.** Fichten.

Rottenburg: erster blühender Seidelbast 9. März.

Tempelhof: es begannen zu blühen: 12. März Milzkraut (*Chrysosplenium alternifolium* L.), 17. März Haselstrauch und Erle (*Alnus glutinosa* Gärtn.), 26. März Seidelbast.

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Vaihingen: es blühen 6. April graue Weide (*Salix incana* Schrnk.) und Zitterpappel, 18. April Schwarzdorn, 22. April Stachelbeeren, 24. Mai *Carex praecox* Jacq. und auf der Eselsburg Eschenwurz (*Dictamnus fraxinella* Pers.) bis zum 21. Juni. Roggen blühte 18. Juni, Dinkel 26. Juni, Gerste 1. Juli, Haber 9. Juli; die erste Traubenblüthe trat 29. Juni ein. Erste Früchte: 17. Juni Kirschen, 19. Juni Erdbeeren, 23. Juni Heidelbeeren, 4. Juli Johannisbeeren, 9. Juli Himbeeren, 17. Juli Frühkartoffeln, 4. August Frühbirnen und einige Pflaumen, 13. August erste blaugefärbte Weintrauben, 26. October Beginn der Weinlese; Beginn der Erndte von Roggen 28. Juli, Wintergerste 30. Juli, Dinkel 8. August, Haber 20. August. Nachgeblüht haben in Folge der warmen Witterung um 5. December: *Bellis perennis* L., *Achillea millefolium* L., *Campanula rotundifolia* L., *Taraxacum officinale* Wigg., *Centaurea scabiosa* L., *Scabiosa columbaria* L., *Calendula arvensis* L., *Capsella bursa pastoris* L., *Erodium cicutarium* L'Hérit., *Sherardia arvensis* L., *Senecio vulgaris* L., *Linaria spuria* Mill., *Veronica Tournefortii* Gm. und *hederaefolia* L., *Lamium album* L., *purpureum* L. und *maculatum* L., *Mercurialis annua* L.

Nach Zeitungsnachrichten ist noch beizufügen:

Im Wäldchen bei Hofen (Cannstatt) stand *Scilla bifolia* L. 9. April in voller Blüthe. Auf der Schweineburg bei Isny war die Blüthe von *Crocus vernus* L. erst 16. April, später als je, entwickelt; unter 19. April ist sowohl von der Solitude (Stuttgart) als vom Zavelstein erst der Beginn der *Crocus*-Blüthe gemeldet. Im Remsthal standen die Kirschbäume 1. Mai in schönster Blüthe, die ersten reifen Früchte kamen 2. Juni zum Verkauf.

Witterung.

Das Jahr begann wie das vorige geendet hatte, mit trockenem, starkem Frost. Stuttgart hatte in der Neujahrsnacht 8—9° Rr., am **1. Januar** 9—10° Rr. Kälte; am **5.** hatte sich bei Kisslegg die Temperatur bei SW.-Schneesturm bis auf +7,5° C. erhoben, sank aber in der nächsten Nacht auf —19° C.; am **17.** wurden in Stuttgart je nach den Lagen —26 und 30° C. abgelesen, im Jagstthale sogar —35° C.; am **18.** hatte Warthausen als Minimum —17½° Rr., Isny —21° C.; aus anderen Landestheilen ist vom **17.—18.** eine Kälte von 10—22° C., aus Crailsheim von 24° Rr. gemeldet. Um diese Zeit war der Rhein (Emmerich, Mainz) überfroren, ebenso der Hafen von Lübeck, ein Theil der Ostsee u. s. w. Seine, Rhone und Garonne

©Biodiversity Heritage Library, http://www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

waren schon vor **12.** zugefroren, der Tajo um den 20. Der Hafen von Lindau überfror am **14.**, der Bodensee in weiterer Ausdehnung bei Friedrichshafen am **18.**, bei Überlingen am **21.** Der Züricher See war am **20.** vom Eis geschlossen. Am **5.** und **6.** waren bei Warthausen starke Schneefälle und hier am **14.** der Schnee knietief, ebenso in den Thälern der Roth und Rottum, bei Oberndorf, auf der Alb (Blaubeuren und Münsingen) und in den meisten Theilen des Landes, theilweise mit Schneetreiben und Verkehrsstörungen. Durch Schneestürme herbeigeführte Störungen im Verkehr wurden auch von auswärts in Menge gemeldet, so **7.** und **8.** aus Lübeck, Köln, Cassel, vom Harz, **13.—21.** aus Bayern, Westfalen, Braunschweig, Schlesien, Österreich, Ungarn, Galizien, Italien u. s. w. Überhaupt hatten die südlichen Länder einen unerhört strengen Winter. Turin hatte schon Mitte des Monats -10^0, in Mantua und Ancona lag der Schnee metertief, in Sicilien waren viele Dörfer des Innenlands durch Schneemassen abgesperrt, das ligurische Meer und die Lagunen von Venedig waren vereist, in Spezia erfror eine Schildwache; auch in Paris erfroren Menschen; in Portugal (Oporto) fiel seit 1856 erstmals wieder Schnee; in Algerien (Tlemcen, 13. Jan.) wurde eine Abtheilung Militär auf dem Marsch so eingeschneit, dass man Rettungsmannschaft aufbieten musste. Im Gegensatz zu diesen niedern Temperatur-Erscheinungen hatte das nordische insulare Island einen völlig schnee- und eisfreien, so milden Winter (nur Nebel und Regen) gehabt, wie die ältesten Leute eines solchen sich nicht erinnerten. Gegen Ende Januar trat bei uns mildere Witterung ein; vom **20.** war schon das Fallen des Barometers aus Hamburg nebst Westwinden und Regen im Nordseegebiet gemeldet und gleichzeitig trat in Grossbritannien vollständiges Thauwetter ein. Vom **24.** ist dieses auch aus Warthausen notirt, wo übrigens am **26.** wieder Frost eintrat; am Überlinger See hatte schon am **21.** ein Witterungsumschlag stattgefunden und Nordwestwind die junge Eisdecke wieder weggefegt; am **28.** war Thauwetter in Plochingen. Der **Februar** war anfangs meist noch ziemlich mild, nachher trat wieder grössere Kälte und erst allmälig eine Abnahme von dieser ein. Am **7.** waren Morgens 7 U. bei Friedrichshafen noch 10^0 C. Kälte, der Hafen von Bregenz war überfroren bei einer See-Temperatur (bis zu 5 m. Tiefe) von nicht mehr als $+2{,}4^0$ C. Am **11.** war in Warthausen Kälte von 13^0 Rr. und am **13.** wieder Schlittenbahn (in Leutkirch im Ganzen über hundert Tage!); am nehmlichen Tag Abends 5 U. entlud sich während starkem Schneesturm ein Gewitter über Heidenheim; dieses Schnee-

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

gestöber herrschte gleichzeitig in Stuttgart, wo am **14.** die Kälte von 6—8 auf 9—11° Rr. stieg. Vom **12.—13.** sind auch Schneestürme aus Braunschweig, Ostpreussen und Esthland gemeldet, ebenso aus den Abruzzen und von Sicilien bei einer Kälte von 10° in Padua; aus Mittelitalien (Rom—Potenza) ist ähnliches erst unter dem **22.** berichtet, wie auch furchtbares Winterwetter mit 10—15 Fuss tiefem Schnee erst mit Monatsschluss aus Griechenland und der Türkei angezeigt ist. Thauwetter trat in Oberschwaben (Warthausen) am **16.** ein, wo am **28.** wieder Frost war; am **23.** wird von Friedrichshafen geschrieben, dass trotz der Nachtfröste viel Schmelzwasser dem See zufliesse. Bei Schussenried war bis **17.** zwölf Tage lang völlig wolkenloser Himmel, am **28.** eine Minimaltemperatur von — 3,6 bis — 9,6° C. Der **März** begann im ganzen Land sehr mild und ohne Niederschläge. Am **1.** und **2.** war in Warthausen wirkliches Thauwetter, am **3.** dichter Nebel und der Schnee gieng mit Macht, im Thal nur noch sulzige Eisfelder hinterlassend; an diesem Tag kamen bei Heidenheim, „2 Meter tief brausend", die Schmelzwasser (der Wedel); am **4.** war der Bregenzer Hafen noch unzugänglich, auf der fränkischen Hochebene stand gleichzeitig der Thermometer zwischen + 6 und + 2°, nachdem in der vorhergehenden Nacht eine leichte Schneedecke sich gebildet hatte. Vom **6.—10.** war es sehr mild, fast heiss bei Südwestwind, am **16.—18.** wahres Frühlingswetter. Von da ab trat ein Rückschlag ein, welcher „weisse Ostern" brachte. Vom **23.—28.** war im Oberland noch Wechsel von Sonnenschein, Sturm und Schnee, von nun an blieb er aber fusshoch und höher liegen; am **26.** Nachmittags fiel bei Stuttgart (Solitude) nach einem Südsturm 12 cm hoher Schnee, wobei die Temperatur von + 9° auf Null fiel; im Allgäu begann der tiefe Neuschnee am Osterfest (**29.**), bei Ebingen am Gründonnerstag (**26.**); weitere Berichte liegen zahlreich vor, auch aus den Nachbarländern (Bayern, Baden), theilweise — wie auch im Harz — mit Verkehrsstörungen. Im vollen Winterkleid nahm der Monat Abschied: während man im Oberland und auf der Alb Schnee schäufeln und Bahn schleifen musste, brachte am **31.** das über das ganze Land sich verbreitende Gestöber in Stuttgart bei — 1 bis 2° Rr. Schnee in allen Strassen. Der **April** war ziemlich normal, anfangs kühl; am **3.** regnete es in Stuttgart, am **4.** war Schneegestöber in Warthausen, am **6.** auf der Ehinger Alb heftiges Gewitter, wobei ein Mädchen bei Emerkingen vom Blitz erschlagen wurde. Wenn auch im ersten Drittel, abgesehen von höchsten Lagen, auf dem Schwarzwald, der Alb und im Allgäu die

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

Niederschläge in Schnee übergiengen, so trat doch selbst in den mildesten Lagen vom **18.** an wieder Schnee und ziemliche Kälte ein; am **19.** hatten wir Schneegestöber, vom **20.** ab war es schön, am **30.** hatte Stuttgart + 20° Rr. im Schatten (Nachts + 13—14° Rr.). Am **1. Mai** war in Warthausen ein wahrer Frühlingstag, dann wurde es wieder kühler und vom **9.—15.** trat wieder Wärme ein; mit dieser traten die ersten Gewitter am **9.** und zahlreich am **10.** auf, meist als leichte Gewitterregen, in Freudenstadt und am östlichen Bodensee mit einigem Hagel, der in den Oberämtern Crailsheim (Ölhaus) und Hall (Eckartshausen) an der Obstblüthe schadete. Am **17.** und **18.** (Pfingsten) kühlte es stark ab mit Reif, in Ulm und Schloss Zeil mit — 2°; vom **20.—26.** war es wieder warm und gewitterig. Hagelschlag war am **23.** bei Dürrenmettstetten (Sulz) und Wiesenstetten (Horb); am **25.** gieng ein schweres Wetter mit Sturm und Hagel über das Illerthal, wo der Blitz bei Unterdettingen und Kellmünz in Telegraphenstangen und Strassenbäume schlug; ein heftiges Gewitter zog am **26.** mit Sturm und Hagel über Warthausen-Biberach, wobei in Goppertshofen eine Kuh im Stall erschlagen wurde und besonders in Bergerhausen Hagelschaden entstand. Der **Juni** war vorherrschend regnerisch und gewitterreich. Ein furchtbares Gewitter mit zahlreichen Einschlägen zog in der Nacht vom **2.** auf **3.** in mehreren Zügen von SW. gegen NO. durch Oberschwaben, um 9 U. 20 Abends beim Hohentwiel beginnend, in Warthausen um Mitternacht, um 3 U. früh auf der Ulmer Alb endigend, mit Nachzüglern bis Heidenheim und Herbrechtingen; betroffen wurden besonders Biberach, Aulendorf, Ravensburg, Buchau, Saulgau, das Allgäu, die Ulmer Alb, die Gegend um Reutlingen, und ein Theil des Schwarzwalds; bei Waldsee entzündete der Blitz in der Gemeinde Schindelbach ein Bauernhaus, wobei 2 Pferde, 12 Rinder und alles Kleinvieh verbrannten. Am **3.** fiel Hagel bei Salzstetten (Horb) und Oberthalheim (Nagold). Am **6.** zog ein Hagelwetter, theilweise mit hühnereigrossen Eisklumpen durch die Oberämter Münsingen, Ehingen, Laupheim, von Oberdischingen über das Donauried nach Dellmensingen und Stetten, über das Roth-Thal gegen die Iller. **6.** und **7.** entluden sich heftige Hagelwetter vom Thurgau her über das Allgäu; Dächer wurden abgedeckt, Bäume entwurzelt, bei Wangen fielen Körner so gross wie Taubeneier; in Saulgau lag der Hagel wie Schnee. Das am **8.** auch bei Warthausen niedergegangene Unwetter kam aus dem Oberamt Saulgau (Riedhausen) und zog sich in nordöstlicher Richtung über den Biberacher und Laupheimer Bezirk; als

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

an den Winterfrüchten durch den Hagel bedeutend geschädigt sind ausser 13 Orten in den Oberämtern Saulgau und Laupheim für den Bezirk Biberach die Gemeinden Langenschemmern, Röhrwangen, Birkenhart, Reute und Stafflangen angegeben. Schaden durch Hagel entstand auch am **25.** im Oberamt Tübingen (Hagelloch) und durch Wolkenbruch auf der Markung Binsdorf bei Sulz. Die Temperatur war anfänglich bis auf wenige Grade über dem Gefrierpunkt gesunken, erst **19.—27.** folgte schwüles Wetter, das sich trotz der fortdauernden Gewitter erhielt; die letzten Monatstage, **27.—30.**, brachten tropische Hitze ohne Niederschläge. Die 2 ersten Tage des **Juli** waren wie die letzten des vorigen Monats tropisch-heiss; am **3.** Nachmittags entlud sich im Oberland ein schweres Gewitter mit Wirbelsturm, wolkenbruchartigem Regen und stellenweise grosse Eisklumpen bildendem Hagel; Ahlen (Biberach), Hausen, Oggelsbeuren, Willenhofen (Riedlingen), Ruppertshofen wurden besonders betroffen, der Winterösch ganz oder theilweise vernichtet, Fenster und Dachziegel zertrümmert, Lerchen, Krähen und Mäuse auf dem Feld erschlagen. Am **4.** waren heftige Regengüsse im Allgäu; im Übrigen war das Wetter sehr veränderlich, zuerst kühl, später wärmer mit wenigen Sommertagen in der zweiten und dritten vollen Woche. Der **August** war nur mässig warm mit mehr kleineren Regen. Hagel fiel am **1.** bei Kirchheim u. T. und Heidenheim, am **6.** bei Hessigheim (Besigheim) und Mundelsheim (Marbach); am **15.** und **18.** waren Sommertage; vom **25.** an hörten die Niederschläge auf und trat Erwärmung ein, doch war bei Saulgau (— 3° Rr.) und Warthausen eben damals starker Nachtreif, wie auch im Oberengadin am **5.** Schnee gefallen war. Im Gegensatz hiezu herrschte in der Mitte des Monats in Newyork und an der ganzen Ostküste der Ver. Staaten eine furchtbare Hitze (97° Fahrenh.) mit zahlreichen Todesfällen an Sonnenstich. Ein Meteor wurde am **31.** bei Ellwangen beobachtet und soll bei Jagstzell auf dem Hof Rennecker Mühle niedergefallen sein. Der **September** war vorwiegend warm und trocken; auf den **3.** fällt noch ein Hagelwetter, das von Spaichingen über Rottweil, Balingen, Rottenburg, Tübingen bis in die Oberämter Esslingen, Cannstatt, Waiblingen, Schorndorf sich erstreckte; auch Tags darauf war Hagel in Langnau bei Tettnang und im O.A. Backnang, am **5.** Regen in Oberschwaben, besonders im Allgäu. Fröste traten am **25.** und **26.** nur in rauheren Lagen (Urach „Reif mit Gefrierpunkt morgens 6 U.“) ein; Kempten hatte am **22.** nur noch 5° Wärme und war damals im bayr. Gebirge starker Schneefall. In Warthausen

©Biodiversity Heritage Library, www.biodiversitylibrary.org/; www.zobodat.at

war's am **25.** recht kühl, am **26.** klar und heiter, am **27.** Platzregen; auch bei Stuttgart („Volksfest") hatte der **26.** herrlichstes Herbstwetter mit 13—14° Rr. Wärme. Der **October** war schön und beständig, so dass die Weinlese erst in der vorletzten Woche überhaupt begann; am **28.** und **29.** traten bei starker Abkühlung die ersten, leichten Schneefälle ein. Der **November** brachte mässig kühles Wetter mit einiger Feuchtigkeit, vom **10.** ab war es sogar recht mild, dabei regnerisch und trüb; Stuttgart hatte an diesem Tage statt seither 5—6° Rr. Kälte, ebensoviel Wärme; bis zum **16.** war es bei Warthausen meist warm, schneelos, aber sehr stürmisch, vom **21.** an nach leichten Nachtfrösten morgens neblig; im letzten Drittel fiel Schnee: am **22.** trat bei mildem Wetter Winterlandschaft bei Münsingen ein, am **27.** war bei fortwährendem Schneesturm das ganze Allgäu beschneit. Im Süden stellte sich der Winter früher und besonders heftig ein: bei eisiger Bora melden (via Triest **3.** Nov.) Venedig, Mailand, Turin, Parma ungewöhnliche Kälte; bei Florenz, Turin und Vicenza (— 5°) schneite es heftig, in den Abruzzen seit 31. October mit halbmeterhohem Schnee, während in Sicilien noch heftige Gewitter und Hagelschläge herrschten. In Dalmatien blieben Fuhrleute im Schnee stecken und verloren durch Erfrieren Pferde. Der **December** war bis in's zweite Drittel mild, aber meist stürmisch; vom **19.—21.**, mit rund 11° Rr. Kälte, ist für Warthausen Dauer-Schnee notirt, im Unterland begann das endgiltig winterliche Wetter einen Tag früher, mit Aufheiterung an den beiden nächsten Tagen; auf der Alb giengen schon am **18.** die Postschlitten mit Vorspann; um eben diese Zeit trat ein ganz kurzer Witterungsumschlag ein, bald aber gieng das Thermometer von + 5 wieder auf — 5° Rr. und am **21.**, als dem kältesten Tag, auf — 11—14° herunter. Mild war's dagegen gleichzeitig in Skandinavien mit 1—6° Wärme. Schnee- und Eisbahn dauerten in Warthausen bis zum **28.**, dann war bis zum Jahresschluss Thauwetter mit Regen und heftigen Stürmen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahreshefte des Vereins für vaterländische Naturkunde in Württemberg

Jahr/Year: 1894

Band/Volume: 50

Autor(en)/Author(s): Warthausen Richard König von und zu

Artikel/Article: Naturwissenschaftlicher Jahresbericht 1891. 170-219